Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 13. November 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 268

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Gouverneur Altgeld und die Anarchisten.

St. Louis, 13. Nov. Eine Specialdepesche des „Chronicle" aus Springfield, Jll., enthält ein Interview mit Gouverneur Altgeld betreffs der gestrigen anarchistischen Feier in Chicago, resp. auf dem Friedhof Waldheim, wobei die begnadigten Anarchisten Schwab, Fielden und Neebe (?) Reden hielten. Der Gouverneur wurde befragt, ob die Begnadigung nicht unter der Bedingung gewährt worden sei, daß die Genannten „keine Reden mehr über Anarchie" hielten. Er antwortete: „Ich habe die Begnadigungen gewährt, weil ich die Leute nicht für schuldig des ihnen zur Last gelegten Verbrechens hielt, und habe dabei keinerlei Bedingungen auferlegt." Dann fuhr er fort: „Sie können dem „Chronicle" und seinen Lesern berichten, daß es im ganzen Staat Illinois keine wirklichen Anarchisten gibt, keinen einzigen. Die einzige Ursache des Geredes über Anarchie sind Tageszeitungen; wenn diese aufhörten, davon zu reden, so würde man nie wieder davon hören; nur sie erhalten den Gegenstand auf dem Tapet.

Die Arbeitsleute in Chicago und anderen Plätzen von Illinois sind so gute Bürger, wie man sie nur in irgend einem Staate findet. Manche derselben sind wohlhabend, viele sind Eigenthumsbesitzer, und alle sind gute Bürger und keine Anarchisten.

Natürlich haben die Leute ein Recht, ihre eigenen Ansichten über alle Dinge zu haben und auch auszusprechen, wie solches allen Bürgern zugestanden wird. Machen sie von diesem Recht Gebrauch, so sollte man noch nicht ohne Weiteres ihre Reden „anarchistische" nennen.

Nein, mein Herr! Es gibt im großen Staat Illinois keinen Anarchisten, keinen einzigen." — Damit schloß die Unterredung über diesen Gegenstand.

Bahnfrevel.

West Bay City, Mich., 13. Nov. Nachträglich erfährt man, daß Samstagabend in der Nähe von Cheboygan der Versuch gemacht wurde, einen Personen- und Expreßzug der Michigan Centralbahn zum Entgleisen zu bringen. Es herrschte zur Zeit ein dichter Nebel, und der Locomotivführer bemerkte das Hinderniß erst, als die Locomotive an dasselbe gerannt war. Als man den Zug zum Halten brachte, sah man, daß 10 Schwellen auf das Geleise gelegt worden waren. Es befand sich eine große Summe Geldes im Expreßwagen, und man vermuthet, daß, wenn das Attentat erfolgreich gewesen wäre, die Thäter die Beraubung dieses Wagens versucht hätten.

Die Sachlage in Hawai.

San Francisco, 13. Nov. Heute früh traf der Dampfer „Empreß of China" von Honolulu hier ein. Er konnte aber noch keine Nachrichten darüber bringen, wie der amerikanische Gesandte Willis seine Weisungen betreffs Wiedereinsetzung der Königin Liliuokalani ausgeführt hat. Die vom Capitän gegebene Auskunft reicht nahezu bis Mittag des 7. Nov., um welche Zeit der Dampfer von Honolulu abfuhr. Damals war der Gesandte Willis schon seit zweieinhalb Tagen anwesend, hatte sich aber wegen Unwohlseins zwei Tage in seinem Hotel zurückgezogen gehalten. Ungefähr um die Zeit der Abfahrt des Dampfers überreichte er, wie programmgemäß schon bestimmt, der provisorischen Regierung sein Beglaubigungsschreiben. Es herrschte zur Zeit völlige Ruhe auf dem Inselreich. Mit der nächsten Post dürften die Nachrichten, auf welche man mit Spannung wartet, hierher gelangen.

Augusta, Me., 13. Nov. Der jetzt hier in seiner Heimath weilende J. L. Stevens, ehemaliger amerikanischer „Gesandter" auf Hawai und Mittheilnehmer der schändlichen Speculantenverschwörung gegen das einheimische Volk und die Königin Liliuokalani, hat es für nöthig befunden, im heutigen „Kennebec Journal" auf den amtlichen Bericht des Staatssecretärs Gresham über jene Angelegenheit zu erwidern und die alten Lügen zu wiederholen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cufic von Liverpool; Lydian Monarch von London; Werra von Genua.

New York: Ems von Bremen; Berlin von Southampton; Friesland von Antwerpen; Mohawk von London.

Liverpool: Umbria von New York.

Antwerpen: Westernland von New York.

Southampton: Amerika, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Trave nach Bremen; Lucania nach Liverpool; La Gascogne nach Havre; Spaarndam nach Rotterdam; Venetia nach Stettin.

Amsterdam: Zaandam nach New York.

Rotterdam: Obdam nach New York.

Glasgow: Norwegian nach New York.

Queenstown: Campania, von Liverpool nach New York.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Erfolgreiche Probefahrt.

Boston, 13. Nov. Das neue Kreuzerboot „Columbia", welches am Samstag früh vom Cramp'schen Schiffsbauhof in Philadelphia abfuhr, um seine erste officielle Fahrt zu machen, ist heute früh vor dem Hafen von South Boston eingetroffen. Es machte die rascheste Fahrt, die je ein amerikanisches Kriegsschiff gemacht hat, und schlug die „New York" um mehr, als zwei Stunden. Die große Haupt-Probefahrt aber wird am Donnerstag stattfinden.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Wahrscheinlich schön, mit westlichen Winden; ein wenig wärmer Dienstag früh.

Ausland.

Der preußische Landtag.

Berlin, 13. Nov. Kaiser Wilhelm hat in seiner Eigenschaft als König von Preußen den preußischen Landtag auf den 16. Januar einberufen.

In Winters Banden.

Berlin, 13. Nov. Schon seit Freitag ist hier das Wetter recht kalt, alle Bäume sind mit Reif überzogen, und die Teiche im Thiergarten und in anderen Parks mit einer dünnen Eisfläche bedeckt. In Thüringen, Schlesien und in Bayern stecken die Bäume schon tief im Schnee.

Auch in verschiedenen Gegenden Frankreichs hat es geschneit, und in Paris sank das Quecksilber im Thermometer bis auf den Gefrierpunkt. In England ist es anhaltend kalt und toben außerdem heftige Stürme. Auch in der Riviera in Italien herrscht ungemein rauhes Wettr.

Sahen den „Elephanten".

Stuttgart, 13. Nov. Ein seltenes Vergnügen wurde den guten Stuttgartern zutheil. Auf hohen obrigkeitlichen Befehl wurde nämlich ein Elephant erschossen, welcher seit vielen Jahren eine Zierde des Zoologischen Gartens war, aber seit längerer Zeit unheilbar kränkelte. Im Beisein von mehr, als 800 Stuttgartern und Stuttgarterinnen, welche für das Vergnügen je 3 Mark erlegen mußten, wurde das obrigkeitliche „Todesurtheil" mittelst Pulver und Blei vollzogen.

Wegen des Panamaschwindels.

Paris, 13. Nov. Das royalistische Blatt „La Gazette de France" theilt mit, daß der Rath der Ehrenlegion beschlossen habe, den bekannten Thurm- und Brückenerbauer Gustave Eiffel sowie den alten Ferdinand de Lesseps wegen der Verbindung mit dem Panamaschwindel aus der Ehrenlegion auszustoßen, daß aber Präsident Carnot dagegen gewesen sei und seine Ansichten darüber dem Großrath vorgetragen habe, worauf die Angelegenheit an den Rath zurückverwiesen worden sei.

Die Kämpfe in Marocco.

Madrid, Spanien, 13. Nov. Es sind noch mehr Truppen nach Marocco abgegangen, und im Ganzen liegen jetzt 22,000 Mann in Melilla. Die dortigen Eingeborenen haben abermals auf die Forts und die spanischen Kriegsschiffe gefeuert, welch' letztere das Feuer erwiderten. Wie groß der Menschenverlust dabei war, wird noch nicht mitgetheilt.

Die Wittwe des gefallenen Obergeneralls ist heute in Begleitung ihrer 8 Kinder von Melilla nach Spanien zurückgekehrt.

Madrid, 13. Nov. Große Entrüstung äußert sich hier über die Nachricht, daß man in Melilla Waffen und Munition gefunden habe, welche von den maurischen Zollbeamten (die jetzt alle abgesetzt und ausgerissen sind) versteckt worden seien. General Macias, der jetzige spanische Oberbefehlshaber in Melilla, hat Befehl gegeben, daß ein in die Angelegenheit verwickelter spanischer Leutnant erschossen werde.

Die Cholera.

London, 13. Nov. Dem „Standard" wird aus Constantinopel gemeldet, daß das dort herrschende warme Wetter den Wiederausbruch der Cholera herbeiführte. Bereits sind über 50 neue Erkrankungen gemeldet, wovon die meisten auf die Vorstädte entfallen.

Deutscher Handelsattache nach Chicago.

London, 13. Nov. Wie der „Times" aus Berlin mitgetheilt wird, ist die deutsche Regierung daran, einen Handelsattache für das deutsche Consulat in Chicago zu ernennen. Derselbe soll deutsche Fabrikanten hinsichtlich der Bedürfnisse des amerikanischen Geschäfts auf dem Laufenden erhalten. Als Auserkorener für diesen Posten wird der deutsche Fabrikinspector Haller bezeichnet.

Die deutsch-russische Handelsfrage.

London, 13. Nov. Der „Standard" läßt sich aus Berlin melden: Die Nachrichten über den Fortgang der Verhandlungen bezüglich eines neuen deutsch-russischen Handelsvertrages sind noch immer einander sehr widersprechend, nud alle Mittheilungen über das Zustandekommen eines Einverständnisses über die Zölle sind verfrüht.

Siamesen gegen Franzosen.

London, 13. Nov. Eine Depesche aus Bangkok, Siam, meldet, daß die Franzosen in ihrem neu „erworbenen" Gebiet am linken Ufer des Mekongflusses, als sie versuchten, ein neues System des Landstraßenbaues einzuführen, eine Anzahl Eingeborener in Tung-Chien niederschossen, weil diese sich weigerten, für sie zu arbeiten. Dies verursachte große Entrüstung bei allen Eingeborenen.

Es bestätigt sich auch die Kunde, daß das ganze Hügelland von Tongking sich in voller Empörung befindet.

Der brasilische Bürgerkrieg.

London, 13. Nov. Es wird mitgetheilt, daß der Präsident Peixoto von Brasilien im Ganzen 9 Torpedoboote in Europa aufgekauft habe, welche gegen die Revolutionäre verwendet werden sollen. Die Schiffe haben eine garantirte Fahrgeschwindigkeit von 28 (?) Knoten die Stunde und sollen sofort nach den brasilischen Gewässern abfahren.

Buenos Ayres, Argentinien, 13. November. Infolge des erneuten Bombardements auf Rio de Janeiro, Brasilien, sind an die Befehlshaber der auswärtigen Kriegsschiffe, die sich dort befinden, strenge Weisungen ergangen, alle nothwendigen Schritte zum Schutz des Eigenthums der Ausländer in der Stadt zu thun.

Telegraphische Notizen.

— Der Bruder des Königs von Belgien, Prinz Philipp, sowie dessen Tochter Prinzessin Josephine liegen gegenwärtig in Dresden am Typhus schwer darnieder.

— Die gegen Spanien kämpfenden Riffbewohner in Marocco sollen entmuthigt sein; der Scheik, welcher sie befehligte, wurde am 6. Nov. durch eine Bombe des Kreuzerbootes „Conde de Venadito" getödtet.

— Im Alter von 79 Jahren starb in Wien der österreichische Staatsmann Freiher Alexander v. Bachem. (Geb. 1813, wurde 1848 Justizminister und ging später als Gesandter nach Rom.)

— Die Berliner „Neuesten Nachrichten" werden am 1. Januar ein Bismarck-Organ werden. Fürst Karl Egon v. Fürstenberg-Donaueschingen und Graf Henckel v. Donnesmarck haben das Blatt angekauft und werden die Politik desselben leiten..

— Die deutschen Socialisten sind sehr aufgebracht über das Wiederinkrafttreten einer alten Bestimmung, wonach alle Personen, welche einmal irgendwann wegen politischer Vergehen verurtheilt worden sind, aus Berlin ausgewiesen werden können. Im Reichstag will Bebel, und im Landtag wollen die deutschfreisinnigen Abgeordneten diese Angelegenheit zur Sprache bringen. Die ersten Opfer jener Verfügung sind zwei Arbeiter geworden, welche 1881 wegen Verbreitung aufrührerischer Flugblätter zu je 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden waren.

— Das deutsche Reichsgericht hat eine interessante Entscheidung gefällt. Ein gewisser Berthold war als Förster bei einem Grafen v. Redern auf Lebenszeit angestellt. Eines Tages zankte er sich mit demselben, forderte ihn zum Duell und wurde von ihm entlassen. Er strengte nun eine Schadenersatzklage an und machte geltend, daß er als Reserveleutnant nach Officiersbrauch gezwungen gewesen sei, Redern zu fordern. Das Gericht war der Ansicht, daß Redern kein Recht gehabt habe, sich seine Stellung als Adeliger irgendwie dem Kläger gegenüber zunutze zu machen, von dem er gewußt habe, daß er Officier sei, und ferner, daß die Ehre verlange, Berthold nicht zu entlassen. Redern hat sämmtliche Kosten zu zahlen.

— Ziemliches Aufsehen erregt in Deutschland das neue Buch von Rudolf Arndt: „Leben und Reden des Reichskanzlers Caprivi". Arndts Angaben zufolge lautete des Kanzlers Familienname ursprünglich Kokrina, und stammt die Familie ursprünglich aus Kärnthen in Oesterreich. Caprivi selbst stellt diese Angaben sowie auch die früher verbreitete, daß er von dem italienischen Hause Capriva-Montecuculi abstamme, rundweg in Abrede. Er sagt, das älteste Schriftstück über seine Familie erwähne einen im Jahre 1665 geborenen Julius Caprivi, welcher dem Grafen Stolberg-Weringerode als Kanzler gedient habe.

— Sofort nach der Wiedereröffnung des deutschen Reichstages wollen die Reichsboten von Elsaß-Lothringen die Forderung stellen, daß das gegenwärtige Verwaltungssystem in den Reichslanden gründlich umgestaltet werde. Sie glauben, daß die herzliche Aufnahme des Kaisers Wilhelm während der Manöver in den Reichslanden und dessen warme Anerkennung derselben zu der Hoffnung auf Abschaffung aller Ausnahmegesetze berechtige. Wie früher gemeldet, war der Kaiser auch entschieden für solche Aufhebung, seine diesbezüglichen Neigungen sollen sich jedoch abgekühlt haben. Die Vertreter von Elsaß-Lothringen möchten jetzt den Grund hiervon wissen. In amtlichen Kreisen glaubt man, die Regierung wolle die jetzigen Verhältnisse bis zur 25. Jahresfeier der Annectirung der Provinzen fortdauern lassen, und dann würden dieselben mit Preußen verbunden werden.

— Wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet wird, hat die Regierung von Honduras, Centralamerika, wegen des neulich erwähnten Schießens auf die amerikanische Flagge Abbitte geleistet und das Verfahren seiner Beamten getadelt. Die Angelegenheit ist damit erledigt.

Aus dem Stadthause.

Im Laufe des heutigen Vormittags stellten sich die verschiedenen Departementsvorsteher persönlich im Amtszimmer des Mayors ein, um Herrn Swift die Berichte, welche dieser eingefordert hatte, zu übernehmen. Da Mayor Swift noch mit anderweitigen Amtsgeschäften überhäuft ist und kaum Zeit fand, die Berichte zu studiren, so hat er es abgelehnt, den Inhalt dieser Berichte schon jetzt bekannt zu machen. Ein interessanter Zwischenfall trug sich heute Vormittag zu, der ein bezeichnendes Licht auf den Charakter des neuen Mayors wirft. Ein Alderman ersuchte den Mayor, einen Mann, der zur Bridewell verurtheilt worden war, weil er seine Frau geschlagen, zu begnadigen. „Ich begnadige Keinen, der eine Frau geschlagen hat," war die kurze und bündige Antwort des Mayors.

Heute Nachmittag trat das republikanische Centralcomite im republikanischen Hauptquartier, im Title & Trust-Gebäude, Nr. 100 Washington Str., zu einer Sitzung zusammen, um über den Tag der Convention endgiltig Beschluß zu fassen. Das Resutat dieser Sitzung ist zur Stunde noch nicht bekannt, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß die Convention der Republikaner behufs Nominirung eines Mayors-Candidaten am 25. November, jedenfalls aber früher wie die demokratische, stattfinden wird.

In den Händen des Sheriffs.

Der Sheriff hat heute Vormittag auf Grund eines Beschlagnahmebefehles von dem Washington Staatsgebäude auf dem Weltausstellungsplatze Besitz ergriffen. Als Klägerin tritt die Union National Bank von Chicago auf, und zwar mit einer Forderung von $1325. Die Commission des Staates Washington hatte sich bei der obenerwähnten Bank einen Wechsel über die genannte Summe, ausgestellt auf die „Merchants National Bank von Tacoma", in Baar auszahlen lassen. Inzwischen hatte aber die Bank in Tacoma Concurs gemacht, und in Folge dessen wurde die Honorirung des von der Union National Bank präsentirten Wechsels verweigert. Daraufhin sahen sich die Vertreter der hiesigen Bank genöthigt, im Superiorgericht ein Beschlagnahme-Verfahren anzustrengen. Der Sheriff erklärte heute, daß die meisten Güter aus dem Staatsgebäude bereits entfernt sind, daß aber immerhin noch hinreichend Waaren vorhanden sind, um die Forderung decken zu können.

Drei Messerhelden.

Der Schankwärter Frank Bublitz, der in der Wirthschaft No. 84 Samuel Str. beschäftigt ist, hatte Samstag Abend ein blutiges Rencontre mit drei Männern, Namens Paul Karmuth, John und Albert Balstavern. Die Letztgenannten schickten einen Jungen Samstag spät Abends mit dem Auftrage zu dem Schankwärter, ihnen einen Kessel Bier zu schicken. Als Bublitz sich weigerte, das Bier zu schicken, kamen die drei Kerle selbst und bearbeiteten den Schankwärter in brutalster Weise mit Messerstichen, wobei Karmuth demselben einen Stich in den Unterleib versetzt haben soll. In bedenklichem Zustande liegt Bublitz jetzt im County-Hospital darnieder. Die drei Angreifer sind in Haft genommmen.

Diebstähle im Jackson Park.

Die Klagen über zahlreiche Diebstähle auf dem Weltausstellungsplatze mehren sich von Tag zu Tag. Erst gestern sind wiederum aus der Japanischen Section verschiedene werthvolle Gegenstände entwendet worden. Obwohl überall, von den Columbischen Gardisten abgesehen, Privatwächter angestellt sind, hat es doch bisher noch niemals gelingen wollen, der Diebe habhaft zu werden. Man vermuthet, daß eine wohlorganisirte Bande im Jackson Park ihr Unwesen treibt, und daß die Gauner unter den Wächtern ihre Helfershelfer haben.

Leichte Collision.

Ein Zusammenstoß zwischen einer elektrischen Car und einer Locomotive der Fort Wayne-Bahn ereignete sich gestern Abend an der Kreuzung der 93. Str. und Exchange Ave., glücklicherweise ohne daß irgend einer der Passagiere dabei zu Schaden kam, denn Conducteur Ball sah rechtzeitig die Locomotive herankommen und rief den Passagieren zu, die Car zu verlassen, was diese auch schleunigst thaten. Die Leitstange war von dem elektrischen Draht losgesprungen, so daß die Car noch zum Theil auf den Bahngeleisen stehen blieb. Das hintere Ende der Car wurde von der Locomotive vollständig zertrümemrt.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Telegraphische Notizen.

— Kaiser Wilhelm begab sich heute nach Kuchelna in Schlesien, um auf den Gütern des Fürsten Lichnowski zu jagen.

— In Gearys Theater zu Fort Wayne, Ind., brach Sonntag früh ein Feuer aus, welches auch das Aldine-Hotel ergriff und einen Schaden von etwa $70,000 anrichtete.

Zur Katastrophe bei Eggleston.

Kate Snow stirbt im Mercy Hospital.

Wahrscheinliche Ursache des Unglücks.

Heute Morgen um 7 Uhr verschied im Mercy Hospital Katie Snow, das junge Mädchen, dessen Vater vor einigen Tagen in seiner Wohnung an der Pleasant Ave., nahe der 73. Str., verstarb. Beide hatten sich auf dem Zuge befunden, der am letzten Mittwoch Abend bei Eggleston mit einem anderen collidirte, wodurch das so viel besprochene, schauerliche Unglück herbeigeführt wurde.

Im Mercy Hospital liegen gegenwärtig noch vier der bei jener Gelegenheit Verletzten, die sämmtlich als außer Gefahr befindlich erklärt worden sind. Durch einen einfachen Polizeigerichtsfall, der am Samstag vor Richter Foster verhandelt wurde, scheint sich das Dunkel aufklären zu wollen, welches bis jetzt bezüglich der Entstehungs-Ursachen über der Angelegenheit geschwebt hat. Es war nämlich am Freitag ein 12 Jahre alter Knabe Namens C. C. Shields unter einer auf „unordentliches Betragen" lautenden Anklage verhaftet worden. Die Verhandlung ergab, daß der Knabe eine Zündschnur, wie sie auf der Eisenbahn für Signalzwecke gebraucht werden, von dem einen Geleise weggenommen und auf ein anderes geworfen hatte.

Mit dieser Zündschnur verhält es sich folgendermaßen: An Tagen oder Nächten, die so neblig sind, daß Lichter auch auf nur kurze Entfernungen nicht gesehen werden können, gebraucht man diese Art Signale, um das Zusammenstoßen von Zügen zu verhindern. Auf jedem Zuge ist einer der Bediensteten beauftragt, vom letzten Wagen aus von Zeit zu Zeit ein Stück solcher Zündschnur anzuzünden und auf die Geleise zu werfen. Die Schnur brennt jedesmal 10 Minuten mit sehr hellem Licht und es ist für den Führer eines, dieselben Geleise passirenden Zuges gänzlich ausgeschlossen, daß er über dieses Licht hinausfahren könnte, ohne es zu bemerken. Wie bereits früher mitgetheilt wurde, hat der Führer der Locomotive an dem Vorstadtzuge vom Mittwoch Abend zwei solcher Signale ausgeworfen, das eine zwischen Englewood und Normal Park und das zweite zwischen Normal Park und Eggleston. Das erstere war von dem Locomotivführer des nachfolgenden Zuges gesehen worden und das andere nicht. Hätter er auch das letztere gesehen, so wäre der Zusammenstoß nicht erfolgt, denn das Signal hätte angezeigt, daß der vorausgehende Zug noch in der Nähe war.

Es war während des Coroners-Inquestes von den Signalen bereits die Rede, doch während einige die Versicherung des Locomotivführers des ersten Zuges, daß er das Signal wirklich gegeben, in Betreff ihrer Glaubwürdigkeit in Frage zogen, waren andere der Meinung, daß das Licht vielleicht zu frühzeitig ausgegangen sei.

Jetzt, nachdem der obenerwähnte Fall bekannt geworden ist, erinnern sich die Beamten der Rock Island-Bahn plötzlich daran, daß auf ihren Geleisen schon häufig ähnlicher Unfug mit den Lichtsignalen getrieben worden ist. Natürlich weiß Niemand positiv, was an jenem Abend geschehen ist, doch ist man jetzt der Meinung, daß Jemand das Licht entfernt haben muß.

Was den Fall des Knaben Shields anbetrifft, so ließ sich eine böswillige Absicht nicht nachweisen. Festgestellt wurde nur, daß ein Zug, auf dem Geleise, auf welches der Knabe die brennende Schnur geworfen hatte, infolge dessen hielt und sich um 10 Minuten verspätete. Shields sagte, er habe geglaubt, es sei ein Stück Putzwolle gewesen, die aus Versehen von der Locomotive aus in Brand gerathen sei und in diesem Glauben habe er das Feuer bei Seite geworfen. Die böswillige Absicht ließ sich, wie gesagt, nicht nachweisen und so wurde der Knabe freigesprochen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein gefährlicher Einbrecher.

Ein gewisser Frank Wright, alias Ben Forman, stand heute vor Richter Kersten, des versuchten Einbruchsdiebstahles angeklagt. Zwei Polizisten hatten den Mann gestern Nacht in dem Momente ertappt, als er im Begriffe stand, im Hause No. 29 E. Kinzie Str. bei John Olson einzubrechen. Wright soll ein lang gesuchter und berüchtigter Einbrecher sein, dem die Polizei nachsagt, daß es ihm bisher stets gelungen war, sich jeder Verfolgung zu entziehen. Richter Kersten überantwortete ihn unter $800 Bürgschaft dem Criminalgerichte.

* Zwei junge Leute, Namens Patrick Kearns und Gustad Sesch, wollten heute Morgen der Weltausstellung noch nachträglich einen Besuch abstatten. Um das Eintrittsgeld zu ersparen, waren sie einfach über den Umfassungszaun geklettert. Zu ihrem Unglück erschienen gerade im entscheidenden Augenblick zwei Columbische Gardisten, welche die armen Teufel in Haft nahmen und nach der Hyde Park - Polizeistation brachten. Sie werden sich dort wegen ungebührlichen Betragens zu verantworten haben.

Aus dem städt. Gesundheitsamte.

Zwei neue Blatternfälle im Laufe eines Tages zur Anzeige gebracht.

Das städtische Blattern-Hospital hat gestern wiederum zwei neue Patienten als Insassen erhalten. Die beiden Erkrankten stehen im Alter von 15 Jahren. Sadie McGee, von Nr. 1530 Harvard Str., wurde gestern Vormittag, und John Holverson, wohnhaft Nr. 209 N. Green Str., im Laufe des Nachmittags nach dem Pesthause übergeführt. Wie üblich, sind sofort alle Personen, die mit den Kranken in Berührung gekommen sind, geimpft, und die betreffenden Wohnungen gründlich desinficirt worden. Gesundheitscommissär Reynolds sprach heute die Befürchtung aus, daß sich im Laufe des Winters die Zahl der Krankheitsfälle noch bedeutend vermehren werde, da das kalte Wetter erfahrungsmäßig der schrecklichen Krankheit Vorschub leistet. Frische Luft und Sonnenschein sind die besten Desinfectionsmittel, und an beiden herrscht während der kalten Jahreszeit in den Wohnungen der armen Bevölkerung oft ein recht bedenklicher Mangel. Der einzige wirksame Schutz besteht nach der Ansicht des Commissärs in der Impfung, die sich namentlich für sämmtliche Schulkinder als eine Nothwendigkeit erweist, um der Ansteckungsgefahr vorzubeugen. Das Gesundheitsamt empfiehlt daher eine möglichst allgemeine Impfung.

Commissär Reynolds machte heute dem Mayor Swift die Mittheilung, daß die neue öffentliche Badeanstalt in dem Hause Nr. 192 Mather Straße nahezu vollendet und deshalb die Anstellung eines Wächters ein dringendes Bedürfniß sei. Mayor Harrison war mit dem Gesundheitsamte dahin übereingekommen, daß das öffentliche Bad unter der Aufsicht der „Municipal Order League" stehen solle. Ob Herr Swift diese Verfügung gut heißen wird, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Die neue Kabelbahnschleife.

Durch die neue Kabelbahnschleife, welche die Westseite-Straßenbahngesellschaft von Samstag auf Sonntag über die Madison, State und Washington Str. legen ließ, wird den Bewohnern der Westseite die lang ersehnte Annehmlichkeit geboten, bis zur State Str. fahren zu können. Die Westseitler mußten sich bisher immer von der Ecke der LaSalle und Madison Str., wenn sie nach der State Str. kommen wollten, durch dichte Menschenmengen hindurchdrängen. Des Weiteren hat die neue Kabelbahnschleife den Vortheil, daß der ohnehin überfüllte Verkehr an der Ecke von LaSalle und Randolph Str. entlastet wird. Gestern arbeitete die neue Einrichtung noch nicht so glatt, zwei Verkehrsstörungen die jede eine Stunde dauerte, beweisen, daß die Greifwagenführer noch nicht die nöthige Uebung hatten, das eine Kabel zur rechten Zeit fallen zu lassen und das andere zur rechten Zeit zu ergreifen. Die Kabelbahnzüge der Westseite gehen von jetzt an also an Madison Str. über LaSalle Str. östlich bis State Str., und dann nördlich bis Washington Str., wo die Züge wieder in westlicher Richtung weitergehen.

Es war nicht der Rechte.

Archie Hughes, ein Locomotivführer von der Panhandle-Bahn, wohnhaft No. 656 W. Superior Str., liegt dort als das Opfer eines Mißverständnisses auf den Tod verwundet darnieder. Hughes wurde in der letzten Nacht, als er die Ecke von Wood Str. und Austin Ave. passirte, von zwei Männern überfallen und ihm durch einen furchtbaren Schlag auf den Kopf ein Schädelbruch zugefügt. Als er am Boden lag, sahen ihm seine Angreifer in's Gesicht und er hörte noch, daß einer zu dem andern sagte, es liege ein Irrthum vor. Darauf verließ ihn das Bewußtsein, das er erst wieder erlangte, als er sich in seiner Wohnung und unter ärztlicher Behandlung befand. Da ihm von den Angreifern weder Uhr noch Geld weggenommen war, so ist anzunehmen, daß es sich um einen Racheakt, der einem andern galt, handelte. Wer die brutalen Angreifer waren, hat sich bis jetzt nicht ermitteln lassen.

Macht ihnen den Standpunkt klar.

In ebenso würdiger als entschiedener Weise hat Richter McConnell den in dem Frankenthal-Freudenthal'schen Concursprocesse vor ihm plaidirenden Advokaten heute Vormittag den Standpunkt klar gemacht, daß er nämlich Richter ist und die Entscheidung über die vorliegenden Rechtsfragen bei ihm liegt. Wenn die Advokaten mit seinen Entscheidungen nicht zufrieden seien, so stehe ihnen das Recht der Appellation zu. Er wünsche aber keine Belehrungen von den Advokaten zu hören. über das, was er thun oder lassen solle. Die Herren standen nach dieser Strafpredigt wie begossene Pudel da und es steht zu hoffen, daß die Zänkereien und persönlichen Angriffe, in welchen die Advokaten sich bei den Verhandlungen während der letzten Tage gegeneinander ergingen, ebenso wie die Einmischung in die Befugnisse des Richters aufhören werden.

Ein langwieriger Prozeß in Aussicht.

Nicht weniger als 40 Advocaten hatten sich in Richter Browns Zimmer eingefunden, wo der große Enteignungs-Proceß, den die „Metropolitan"-Hochbahngesellschaft gegen eine Anzahl von Grundbesitzern in der Nachbarschaft der Milwaukee Ave., nördlich von Kinzie Str., angestrengt hat, beginnen sollte. Der Fall, mit welchem der Proceß eingeleitet wird, ist der gegen Frau Margaret O'Brien. Jeder der anwesenden Advocaten ist mehr oder weniger interessirt, und Jeder hatte einen Vorschlag zu machen, um das Verfahren möglichst abzukürzen und nebenbei für die Partei, die er vertritt, möglichst viel herauszuschlagen. Bei der Verschiedenheit der Ansichten wird es jedoch schwerlich zu einer baldigen Einigung gelangen, denn wenn die Hochbahngesellschaft auch nur die reichliche Hälfte von der im Ganzen verlangten Summe bezahlen soll, so würde sie wahrscheinlich ihr ganzes Project fallen lassen müssen. Die wirklichen Verhandlungen hatten noch nicht begonnen, als die übliche Nachmittagspause eintrat.

Freigesprochen.

Die an der Larrabee Str., nahe der Garfield Ave., wohnhaften Brüder Tony und John Hau, welche beschuldigt waren, den Alexander Stupe schwer mißhandelt zu haben, wurden heute von Richter Kersten freigesprochen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 42 Grad, Mitternach 34 Grad, heute Morgen 6 Uhr 29 Grad, und heute Mittag 42 Grad. Am niedrigsten, nämlich auf 28 Grad, stand das Thermometer um 8 Uhr heute Morgen.

Kurz und Neu.

* Der Eintritt in den Jackson Park kostet jetzt nur noch 25 Cents.

* Heute Morgen, kurz nach 3 Uhr, brach im Hause No. 1501 State Str. ein Feuer aus. Die Flammen schlugen aus dem Erdgeschosse hervor und griffen mit erschreckender Schnelle um sich. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und es gelang ihr nach kurzer Zeit, des Brandes Herr zu werden. Der angerichtete Schaden beträgt $900, ist aber durch Versicherung gedeckt.

* Wie es heißt, ist heute einer von den an dem Wheeler'schen Einbruchsdiebstahl in Wilmette Betheiligten verhaftet worden. Einer der drei Einbrecher, dessen Name Paul Logan sein soll, war auf frischer Tat ertappt und durch eine Revolverkugel getödtet worden, während die beiden Anderen entkamen. Jetzt ist nun einer der Letzteren, wie aus Wilmette gemeldet wird, festgenommen und wird vorläufig in Untersuchungshaft bleiben.

* Ein gewisser Patrick Walsh, der kürzlich in die Wohnung von M. Köhler, Nr. 52 Austin Ave., einen Einbruch verübt und ein Bundel mit Kleidungsstücken entwendet hatte, wurde heute von Richter Severson unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Der Dieb hatte ein Fenster in dem hinteren Theil des Hauses ausgehoben und war so in das Innere gelangt.

* Die Bureaux der National-Commission, des Generaldirectors und anderer Weltausstellungsbeamten sollen in den nächsten Tagen aus dem Jackson Park nach der inneren Stadt verlegt werden. Ueber das in Aussicht genommene Gebäude ist bisher nichts bekannt geworden.

* Durch eine weggeworfene brennende Cigarette entstand gestern in einem Schlafzimmer des Windsor Hotels, No. 141 Dearborn Str., ein Brand, der glücklicherweise durch die Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht werden konnte, ohne nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben.

* Auf einem Madison Str. Kabelbahnzuge wurde gestern Abend dem Apotheker Herr E. Krüger von No. 864 Clybourn Ave., um seine Diamantnadel im Werthe von $100 bestohlen. Der Diebstahl ist der Polizei der Desplaines Str.-Station gemeldet worden. Von den Dieben fehlt bis her jede Spur, obwohl Herr Krüger drei junge Burschen, die sich in auffälliger Weise an ihn herangedrängt hatten, als die muthmaßlichen Thäter bezeichnet hat.

* Stella Luke, ein noch junges Mädchen, das vor Jahresfrist aus Kentucky hierher kam und in Ermangelung anderer Beschäftigung zur Straßendirne wurde, machte gestern Abend ihrem Leben in dem Hause No. 1236 Wabash Ave. ein Ende, indem sie eine Dosis Morphium verschluckte. Schon vor einigen Wochen hatte Stelle im Vicker Hotel einen Selbstmordversuch gemacht, doch war ihre Absicht damals vereitelt worden.

* Der Nr. 120 Wells Str. wohnhafte Wirth Jacob Pfeiffer hat die Verhaftung eines gewissen Leopold Reiff veranlaßt, da dieser ihm eine Banknote für $50 aufgehängt hatte, die nur einen Dollar werth und durch das Aufkleben der Zahl 50 gefälscht worden war. — Bundes-Commissär Hoyne wird sich morgen mit der Angelegenheit beschäftigen.

765 bis 781 S. Halsted St. **JOHN YORK** 765 bis 781 S. Halsted St.

Thatsachen und Zahlen,

die unbedingt eine

Sensation hervorrufen

werden diese Woche in den Kreisen der Käufer.

Die großen Vorräthe im ganzen Hause, welche unter den für den Käufer günstigsten Bedingungen, die je in diesem Lande geherrscht haben, erworben sind, müssen jetzt geräumt, **aus dem Wege geschafft werden,** da die Vorbereitungen für ein riesiges **Weihnachtsgeschäft** bereits begonnen haben. Unsere Einkäufer sind nach dem Osten gereist und wir müssen Platz machen. Wer **morgen** kommt, hat die beste Auswahl.

Hausausstattungs-Departement.

1000 einfache Tischgläser, das Stück	1c
100 halb Gallonen Crystal-Töpfe, das Stück	10c
1000 farbige Gläser, regulärer Werth 10c	5c
Crystall Wein-Sets, vollständig	69c
Crystal Salz und Pfeffer-Behälter, das Stück	2c
Crystall Weingläser, das Stück	2c
Crystall-Stehlampen vollständig mit Brenner und Glas, das Stück	15c
1000 Kleiderbesen, 15c und 20c Qualitäten	5c
1000 6-quart Retinned Pudding-Pfannen, werth 10c	3c
1000 Einkdosen, werth 5c	2c
1000 Scheuerbürsten, werth 10c	5c
1000 Kaffeekannen mit kupfernem Boden, 40c werth	19c
Graters mit hölzernem Griff, sehr groß	3c
Gute Retinned Theelöffel, per Dutzend	5c
Gute Retinned Eßlöffel, per Dutzend	10c
Küchenmesser, importirt guter Stahl	3c
Brodbrett und Messer	19c
56 Stück Dinner-Sets, dekorirt in Gold und Farben, sehr hübsch, werth $10	$5.98

Sie thun sich selbst Unrecht wenn Sie sich diese großen Räumungs-Bargains in dekorirten Töpfen, Schüsseln, Platters, Teller, gedeckten Schüsseln etc. entgehen lassen zu Preisen von 3c aufwärts.

Leinen-Departement.

Die hier aufgeführten Sachen sind von Interesse für all Hausfrauen.

8¼ gebleichte ganzleinene Tischdecken—mit einem Dtzd. dazu passenden Doylies, reg. Werth $3.50, bei diesem Verkauf	$2.25
250 Dutzend Huck Handtücher—ganz Leinen, 10c Werth	7c
Eine Partie Handtücherzeug, 18x20 Zoll, fancy deutsche und schottische [illegible]	9c
Cream Tafel-Damast, [illegible]	39c
3000 Yards gebleichtes Crash, [illegible]	6½c

Kattun-Departement.

3000 Yds. [illegible] Prints [illegible]	3¾c

Mittwochs und Freitags schließen wir um **6 Uhr Abends.**

Kleiderstoffe-Dept.

Eine Partie 36zöll. Waaren wollene Plaids, fancy geblümte und gestreifte Serges, einfach farbiges Damen-Tuch, im Werthe von 38c bis 45c, alles in diesem Räumungs-Verkauf zu einem Preis	24c
Eine Partie 36zöll. schottische Wool Twills, Cheviots und Plaids, dunkle Farben, reg. 30c Werth	18c

Hop Sackings.

Alles von unserem riesigen Vorrath von Plaids Uebriggebliebene, zehn verschiedene Arten, nie zu weniger als $1.25 verkauft, in diesem Verkauf	89c
Eine Partie illuminirter Kleiderstoffe, Brocades ꝛc., alles populäre Farben, leicht für 25c p. Yd. verkauft, in diesem Verkauf, um aufzuräumen	12½c

Kurzwaaren-Dept.

Seiden Plüsch Kinder-Kappen, mit Surah-Seide und Seidenschnur besetzt, alle Farben, werth 75c, in diesem Verkauf zu	43c
Japanesische seidene Taschentücher für Damen, hübsch ausgezackt und rund revered, ein großer Bargain zu 35c, in diesem Verkauf zu	15c
Ganzleinene Herren-Taschentücher, hübscher zollbreiter farbiger Rand, werth 25c, bei diesem Verkauf zu	15c
Kräusel-Eisen	3c
Corsett-Stangen, schwarz und drab Sateen	5c
Fancy Bone Casing	5c
Rubber Dreß Shields	5c
Fancy Elastic, die Yard	1c
Zahnbürsten, vierreihig, gute Borsten, werth 20c	7c
Strumpf-Halter für Kinder, Paar	4c

Apotheker-Waaren.

Feigen-Syrup	10c
Emulsion Cod Liver Oil	33c
Tar, Horehound and Honey	12c
Flaxseed Cough Cure	12c
Witch Hazel	12c
Calders Dentine	12c
Dr. Graves Zahnpulver	10c
Hoyts Rubifoam	13c
Thurstons Zahnpulver	13c
Jersey Cream-Seife	6c
Cucumber-Seife	6c
Perfum, beste Qual., in Unzen-Flaschen	19c
Sozodont	47c

Schmucksachen-Dept.

Silveroid Herren-Uhren, [illegible]	$3.98
Goldgefüllte Herrenuhren, [illegible]	$7.98
Solider Gold Band Damenring, [illegible]	38c
Sterling Silber [illegible]	19c

Unterzeug-Depart.

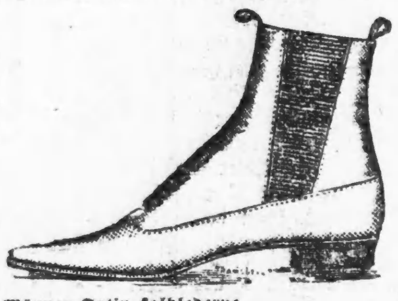
Knaben-Hemden und Unterhosen.

Reinwollene scharlach medicated, Größen 8 bis 14 Jahre regulärer Preis 90c bis [illegible]	42c
Weiße Merino Vests und Beinkleider für Damen—Feine Qualität—Werth 60c	43c
Damen Vests und Beinkleider—Naturwolle Mischungen—Reguläre $1.25 Waare—Bei diesem Verkauf	79c
Männerhemden und Unterhosen—Naturwolle Mischungen—Reguläre 90c Werthe—Um aufzuräumen, für	73c
Männerhemden und Unterhosen—ungebleichte Natur-Camelwolle—reguläre Werth $1.38—Bei diesem Verkauf	$1.10
Männerhemden und Unterhosen—reine Sanitär-Wolle, weich, Fleisch-Futter, werth	$1.25

Schuh-Departement.

Bei diesem Verkauf **$2.68**

500 Paar Damen Royal Kid Schuhe [illegible]	$2.68



Männer Satin kalbledernе Schuhe [illegible]	$1.65
Knaben Satin kalbledernе Schuhe—Knöpf- und Schnürschuhe [illegible]	$1.29
Kinder Grain Schnürschuhe [illegible]	68c

Unser neuer **Herbst- und Winter-Catalog** wird an außerhalb wohnende Kunden auf Wunsch per Post versandt werden.

JOHN YORK 765—781 So. HALSTED ST.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Monon Route

[illegible]

Wisconsin Central-Linien.

[illegible]

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

[illegible]

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith**, W. Madison Str. 279 und 281

GOOD SALARIES — BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE — GOOD POSITION

Burlington Route — BESTE LINIE NACH KANSAS CITY — Vier Züge Täglich

The Turner-Springer Co., Ecke 40. u. Halsted St.

Brauereien.

Telephon: Main 4383. **PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier** für Familien-Gebrauch. H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave. **Reine Malz-Biere.** Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO"

Feste und Vergnügungen.

Schweizer Nationalfest.

Zu einem schönen Erfolge gestaltete sich das Schweizer Nationalfest, welches der Grütli-Verein in Gemeinschaft mit dem Schweizer Männerchor letzten Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle veranstaltet hatte. Das Arrangements-Comite hatte für die diesmalige Feier ein ebenso reichhaltiges wie abwechslungsvolles Programm zusammengestellt. Aus der Zahl der Gesangsnummern verdienen die Gesangvorträge des Schweizer Männerchors besonders lobenswerthe Erwähnung. Unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Hans von Oppen brachte der Männerchor u. A. das bekannte Schnyder'sche Lied: „Sei mir gegrüßt“ und Schmölzers „Waldabenschein“ zum Vertrag und entfesselte damit einen wahren Beifallssturm. Großen und wohlverdienten Beifall fand auch Frl. Carrie Baenziger, welche Lieder von Schuhmann, Brandt und Schubert sang und Herr J. B. Hoffmann mit seinem Cornet-Solo.

Die Festrede des Abends hielt Herr Bucher, der in großen Umrissen eine Geschichte des Schweizerischen Unabhängigkeitskampfes gab und mit Stolz darauf hinwies, wie die Schweiz sich bis auf den heutigen Tag als einen Hort freiheitlicher Ideen erwiesen habe. Ein großes lebendes Bild: „Der Schnee auf dem Rütli“, von den Mitgliedern des Grütli-Vereins dargestellt, schloß das interssante und genußreiche Festprogramm, worauf ein flotter Ball der tanzlustigen Jugend Gelegenheit bot, sich nach Herzenslust zu amüsiren. Das ganze Fest nahm einen in jeder Beziehung erfolgreichen Verlauf.

Die Arrangements lagen in den Händen der Herren Adolf Holliger, Jacob Hohl, John Lindemann, Jac. Isenegger, Paul Kundert, Phil. Dieter, jr., A. Hug, J. Manz, C. Sieber und H. Waltert.

Deutscher Militärverein.

In der Vorwärts-Turnhalle wurde Samstag Abend der siebente große Jahresball des „Deutschen Militärvereins von Chicago“ abgehalten. Die vielen aus diesem Anlaß mit Familie erschienenen Mitglieder und Gäste wurden durch Herrn Heinrich Krummfinger mit einer launigen Rede begrüßt. Die eigentliche Festrede hielt Herr Ferdinand Glieck, in welcher er die Zwecke und Ziele des Vereins hervorhob. Nach einem sich an diese mit großem Beifall aufgenommene Rede anschließenden, sehr gelungenen Vortrag der Schwestern Frl. Grünert, gaben sich die Anwesenden dem Tanzvergnügen hin. Die ungetrübteste Festesstimmung herrschte bis zum frühen Morgen. Um das Zustandekommen des höchst gelungenen Balles machten sich außer den genannten Herren noch Präsident Buchholz und Vice-Präsident W. Freiß verdient.

Gesangverein Frohsinn.

Der altbewährte, beliebte Gesangverein Frohsinn eröffnete gestern Abend die diesjährige Saison mit einem großen Concert und Ball. Ein ganz vorzügliches Programm war aufgestellt worden und wurde unter der Leitung des Herrn Katzenberger mit gewohnter Bravour durchgeführt. Die ziemlich schwierige Composition „Waldesgruß“ von Baldamus wurde von dem zahlreichen Publicum mit großem Beifall aufgenommen, ebenso ein von Herrn Otto Schröder vorgetragenes Bariton-Solo. Im zweiten Theile gelangte eine von Jul. Sturm in Operettenform componirte Parodie auf Schillers Ballade „Der Taucher“ zur Aufführung. Die einzelnen Partien waren mit tüchtigen Kräften besetzt, so daß sich ein vortreffliches Ensemble erzielen ließ. Ein vom Zitherclub Harmonie vorgetragenes Musikstück vervollständigte das Programm. Ein bis lange nach Mitternacht währender gemüthlicher Ball, zu welchem Prof. Hugo Schmolls Orchester die Musik lieferte, schloß das Fest. Um die Leitung desselben haben sich die Herren Julius Fresseth, Ad. Müller und R. Großler besonders verdient gemacht.

Deutscher Landwehr-Verein.

In der Central-Turnhalle, No. 1105—1115 Milwaukee Ave., feierte am Samstag Abend der deutsche Landwehr-Verein sein viertes Stiftungsfest durch einen glänzend verlaufenen Ball. Der Besuch war, wenn man die vielen Vereinsfestlichkeiten jenes Abends in Betracht zieht, verhältnißmäßig ein recht guter. Der strebsame Verein zählt trotz seiner Jugend bereits 60 Mitglieder. Auch die Kassenverhältnisse sind recht günstige. Das vierte Stiftungsfest reihte sich seinen Vorgängern in würdiger Weise an und verlief ohne jede Störung. Die Stimmung der Gäste war die denkbar beste. Daß auch an einem guten Tropfen kein Mangel war, versteht sich von selbst. Erst zu früher Morgenstunde machten sich die letzten Festtheilnehmer auf den Heimweg. Ihnen Allen wird sicherlich die Feier noch lange in freundlicher Erinnerung sein. Die Arrangements des Abends lagen in den bewährten Händen der Herren Joseph Traub (Präsident), Jacob Schug (Schatzmeister), Frank Schroeder, Peter Herres und Leopold Guenther.

Anna Loge No. 659.

Am Samstag Abend, den 11. November, hatte die „Anna Loge No. 659 K. & L. of H.“ in Schönhofens kleiner Halle, Milwaukee und Ashland Ave., einen großen Ball veranstaltet, der sich eines recht guten Besuches zu erfreuen hatte. Für treffliche Musik und Erfrischungen aller Art war in bester Weise Sorge getragen worden. Die Festtheilnehmer befanden sich in der gemüthlichsten Stimmung, weshalb es nicht ausbleiben konnte, daß der größte Theil bis zum Morgengrauen tapfer aushielt. Das Arrangements-Comite, bestehend aus den Herren Gerhard Logemann, H. Suehestedt und H. Hesse, konnte mit dem Erfolge der Festlichkeit wohl zufrieden sein.

Südseite Musik-Capelle.

Die große Feier, welche die Südseite Musik-Capelle am Freitag und Samstag Abend in der Columbia-Halle, 6326 State Str., veranstaltete, verlief in befriedigender und erfolgreicher Weise. Es gelangte eine reichhaltige Sammlung zum Theil recht werthvoller Gegenstände zur Verloosung, wobei die Betheiligung eine starke war, und auf diese Weise wurde der Zweck der Festlichkeit, der Kasse des festgebenden Vereins einen namhaften Zuschuß zuzuführen, erreicht.

Die Arrangements lagen in den Händen der Herren C. Rueckheim, Wm. Bothe und O. Wolf. Gestern Abend veranstaltete der Besitzer der Halle, Herr Valentin, zur Nachfeier einen flotten Ball, der heute Abend fortgesetzt wird.

Die Förster.

In Freibergs Opera House, an der State und 22. Str., hielt die Court Freiheit No. 12 vom Orden der Förster ihren 12. Jahresball ab. Daß es hier äußerst gemüthlich und fidel zuging, versteht sich von selbst, denn die Förster, und besonders eine so alte Nummer wie Court Freiheit, wissen sehr genau, wie ein Fest arrangirt werden muß, wenn die Gäste sich gut unterhalten sollen. Der Ball dauerte bis Sonntag Morgen, und selbst dann trennten sich die Gäste nur ungern von einander.

Im Interesse der Armen.

Der Londoner Redacteur W. T. Stead hat es sich zur Aufgabe gestellt, der Chicagoer Bürgerschaft zu zeigen, wie groß das Elend ist, welches die Stadt innerhalb ihrer Grenzen birgt. Es ist sonderbar, daß es gerade immer Fremde sind, welche das Material sammeln und dann in öffentlichen Versammlungen einen Ton anschlagen, welcher klar und deutlich besagt, daß die einheimischen Philantropen und Menschenfreunde weder fähig sind, das hier herrschende Elend zu erkennen, noch dasselbe aus eigener Initiative zu lindern. Das Publicum, welches in den bei solchen Gelegenheiten abgehaltenen Versammlungen erscheint, sowie die Presse, welche darüber berichtet, finden es ganz selbstverständlich, daß hin und wieder ein Fremder erscheint, das versteckte Elend entdeckt und die Bürgerschaft daran erinnert, daß es ihre Pflicht ist, helfend einzugreifen.

Herr Stead ist ein solcher Fremder. Er durchreiste in den letzten Tagen der vergangenen Woche die dunkelsten Distrikte der Stadt, suchte und fand natürlich Material in Menge und lud dann alle diejenigen, welche seiner Meinung nach für die Leiden der Menschheit Mitgefühl haben, zu einer Versammlung nach der Central-Musikhalle ein, die gestern Nachmittag stattfand.

Es hatte sich eine sehr zahlreiche, aus Mitgliedern aller Bevölkerungsklassen bestehende Zuhörerschaft eingefunden, und jeder Platz war besetzt. Herr Stead wurde durch Herrn Madden von der „States Federation of Labor“ vorgestellt, und, nachdem er ein kurzes Gebet gesprochen, begann er seinen Vortrag. Derselbe war in mehr als einer Beziehung originell. Mit einer Schärfe und Gründlichkeit, die in einer solchen Versammlung wohl schwerlich jemals zur Verwendung gelangt ist, schilderte der Redner das Elend der Massen, und indem er, wenn immer es anging, die Lehrsätze von Christus citirte, knüpfte er daran Bemerkungen, welche das Publicum in den Logen und auf den Parquetsitzen veranlaßten, unruhig zu werden. Dagegen tönte von den Gallerien herab von Zeit zu Zeit betäubender Applaus.

Nachdem Herr Stead geendet, erhielt Thomas J. Morgan das Wort. Dieser sprach seine Befriedigung darüber aus, daß sich in Herrn Stead ein Mann gefunden habe, welcher die vorhandenen Schäden schonungslos aufdecke. Die Menschheit halte sich, trotz der überall sich bemerkbar machenden Zeichen herannahender Stürme in trügerischer Sicherheit. Doch, wenn man die Lehren Christi nicht, wie der Vorredner empfohlen, beherzige, so dürfe man sich nicht wundern, wenn eines Tages Leute, die in Verzweiflung gerathen seien, Dynamit gebrauchten.

Bei diesen Worten des Redners erhob sich ein Tumult, der sich erst legte, als Herr Morgan in seiner Rede fortfuhr und erklärte, daß die Bevölkerung keineswegs geneigt sei, Gewaltthaten zu begehen, sondern solche sogar verdamme. Dies schließe jedoch nicht aus, daß einzelne Individuen dennoch zur Gewalt ihre Zuflucht nähmen. Es sei nicht empfehlenswerth, das herrschende Elend verdecken zu wollen, sondern es wäre besser, die Wunden am Gesellschafts-Körper bloszulegen und zu heilen.

Am Abend fand eine weitere, gutbesuchte Versammlung statt, in welcher Herr Stead noch eine Rede hielt. Dann stellte er der Versammlung Samuel Fielden vor, welcher speciell eingeladen worden war. Herr Fielden wurde mit Beifall begrüßt, sprach aber nur wenige Worte. Nachdem auch Herr Jesse Cox eine Ansprache gehalten, machte Frau Kate Field den Vorschlag, ein nationales Arbeitsbureau zu gründen, um Leuten, die außer Arbeit sind, Gelegenheit zu geben, dorthin zu gelangen, wo man ihrer Dienste bedarf. Zum Schluß wurde „America“ gesungen, worauf Vertagung erfolgte.

— Charlie Flottwell (zu seinem Schneider): „Ich kann Sie heute nicht bezahlen. Mein Schuhmacher war eben hier, um sein Geld zu holen....“ — Schneider: „Dem bin ich eben begegnet und er hat mir gesagt, Sie hätten ihn auf später vertröstet, weil Sie Ihren Schneider heute bezahlen müßten. Hier, mein Herr, ist Ihre Rechnung!“

Unfall auf dem See.

Der Dampfer „Thomas H. Smith“, vom „Arthur Orr“ in den Grund gebohrt.

Der Stahldampfer „Arthur Orr“, welcher während der Weltausstellungs-Saison regelmäßige Fahrten zwischen der Stadt und dem Jackson Park machte, stieß am Samstag Morgen in der Nähe von Racine mit dem Dampfer „Thomas H. Smith“ zusammen, wodurch das letztgenannte Fahrzeug in kurzer Zeit zum Sinken gebracht wurde. Der Unfall war eine Folge des dichten Nebels. Glücklicherweise ist Niemand um's Leben gekommen. Die Mannschaft des „Smith“, aus 12 Personen, einschließlich des Capitäns, bestehend, konnte rechtzeitig durch Boote in Sicherheit und an Bord des „Orr“ gebracht werden. Der „Smith“ war von Chicago nach Menominee unterwegs, während der „Orr“ sich auf der Fahrt von Milwaukee nach Chicago befand. Der Nebel war so dicht, daß man keine 300 Schritte weit sehen konnte. Sobald Capitän Montague vom „Arthur Orr“ die Signallichter des anderen Fahrzeuges in unmittelbarer Nähe erblickte, ließ er sofort Contredampf geben. Trotzdem war es zu spät — der Zusammenstoß erfolgte mit unverminderter Gewalt. Unter der Besatzung des „Smith“, der sich langsam mit Wasser füllte, entstand eine nicht geringe Panik, und nur der Unerschrockenheit des Capt. Olson ist es zu verdanken, daß die Lebensrettungsboote ohne Fährlichkeit herabgelassen und sämmtliche Matrosen in Sicherheit gebracht werden konnten. Eine Stunde nach der Collision sank der „Smith“ in die Tiefe. Das gesunkene Fahrzeug war Eigenthum der Firma Leatham & Smith in Green Bay, und hatte einen Werth von $17,000. Man wird einen Versuch machen, das Schiff zu heben, obwohl das Wasser an der Unglücksstelle eine Tiefe von 120 Fuß hat. Die Capitäne beider Fahrzeuge behaupten, daß sie alle nur denkbaren Vorsichtsmaßregeln in Anwendung gebracht hätten, daß aber in Folge des dichten Nebels ein Ausblick fast unmöglich war. Der „Orr“ traf einige Stunden später mit der geretteten Mannschaft im hiesigen Hafen ein.

Kirchenbrand.

Der Gottesdienst in der Baptisten-Kirche an der Belden Ave. durch eine Feuersbrunst unterbrochen.

Eine verheerende Feuersbrunst hat gestern Abend in der Baptisten-Kirche an der Belden Ave., eines der schönsten Gotteshäuser an der Nordseite, beträchtlichen Schaden angerichtet. Nahezu fünfhundert Kirchenbesucher wurden durch den Brand in eine ungeheure Aufregung versetzt, und es muß als ein besonderes Glück betrachtet werden, daß kein einziger Unglücksfall zu beklagen ist. Der Abendgottesdienst hatte kaum 10 Minuten gedauert, als Herr A. A. Müllen, wohnhaft No. 678 Garfield Ave., der sich unter den Anwesenden befand, auf den Pastor H. H. Barbour zutrat und ihm zuflüsterte: „Die Kirche brennt; ordnen Sie die Räumung des Gotteshauses in aller Ruhe an, damit eine Panik verhütet wird.“ Der Prediger warf einen Blick auf die Kirchenwölbung und erkannte sofort, daß die Worte auf Wahrheit beruhten. Er wendete sich der Gemeinde zu und sagte: „Ich kann nicht weiter predigen, da in der Kirche Feuer ausgebrochen ist. Aber ich bitte die Anwesenden, da keine unmittelbare Gefahr vorhanden ist, das Gebäude in aller Ruhe zu verlassen.“ In diesem Augenblicke fielen bereits einzelne Funken aus dem Dachstuhle in das Schiff der Kirche hinab. Dank der warnenden Worte des Pastors ging die Räumung der Kirche, trotz der großen Aufregung, in der sich die Gemeindemitglieder befanden, schnell und ohne Fährlichkeit von statten. Inzwischen verbreiteten sich die Flammen über das ganze Gewölbe, so daß dem erestn Alarm bald ein Generalalarm folgen mußte. Nach etwa einstündiger Arbeit war der Brand unter Controlle gebracht. Der angerichtete Schaden wird auf $7000 veranschlagt. Die Entstehungsursache des Feuers konnte bisher nicht mit Sicherheit in Erfahrung gebracht werden. Man nimmt jedoch an, daß die Hauptgasröhre einen Leck hatte, und daß das aus der Oeffnung entweichende Gas sich an den brennenden Lichtern des großen Candelabers entzündete. Die gewaltige Hitze setzte darauf das Holzwerk in Brand. Die Kirche war im Jahre 1888 mit einem Kostenaufwande von $35,000 erbaut worden. Die Versicherungssumme beträgt $20,000.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

In Glasfläschchen kommen Dr. Pierce's Pleasant Pellets in den Markt. Und das ist wichtiger als Sie ahnen. Sie bleiben dadurch stets frisch und zuverlässig, ungleich den ordinären Pillen in Holz oder Pappschachteln.

Sie sind besser verpackt und sie **wirken** besser, als die großen, altmodischen Pillen. Kein Bauchgrimmen, kein schmerzhafter Drang, keine schlimme Nachwirkung, wie bei anderen Pillen, die Ihnen Ihr Befinden nach dem Gebrauch oft übler erscheinen lassen, als vorher. Und dabei kuriren sie **auf die Dauer**. Gastrisches und biliöses Kopfweh, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle und alle Störungen der Leber, des Magens und des Darmkanals werden durch sie verhütet, gelindert und kurirt.

Es sind winzig kleine, verzuckerte Körnchen, ein Präparat aus sorgfältig ausgesuchten und concentrirten Pflanzenextracten, — die kleinsten, die am leichtesten zu nehmenden und die **billigsten** Pillen, die sie kaufen können, denn es wird **garantirt**, daß sie helfen oder das Geld dafür wird zurückgegeben. Sie bezahlen nur für den wirklich erhaltenen **Werth**.

Es gibt keine andere Pille, die „gerade so gut“ wäre.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
A. G. Hanie, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 503 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
W. Hutkek, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre- und Larrabee u. Division-Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Wieland Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. W. Eldo, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfaunstie, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Haering & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
H. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. v. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geissvitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, 397 Sedgwick Str.
A. W. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State St.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 458 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 351 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Avs.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. S. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. V. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Giffors, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2804 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Av.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Harry Kaltenbucher, Annie McDermott, 25, 22.
George Mack, Louise Hatz, 31, 24.
Paul Treß, Rosa Fisher, 22, 23.
Michael Dunne, Katharine McDonald, 21, 19.
David Williams, Delma Williams, 23, 23.
Jacob Rosenberg, Betsy Levin, 28, 27.
Thomas Storr, Sophie Jacobson, 43, 24.
Johannes Moeller, Johanna Schaeffer, 28, 25.
Owen McKee, Mary Hughes, 27, 23.
John Sopcak, Barbara Michalic, 28, 21.
Joseph Cladovec, Annie Podlesak, 22, 20.
Jacob Johnson, Eva Watts, 33, 23.
John David, Francis Sindelar, 21, 18.
John Nilson, Mary Green, 48, 28.
Frantisek Pelsa, , Mary Krametbauer, 26, 20.
William McCane, Annie Chambers, 29, 27.
Nicholas Nelson, Jacobine Gunderson, 34, 24.
Jacob Gollnitz, Friederike Lubitz, 66, 58.
August Feige, Albertine Zemke, 30, 26.
George Koch, Minnie Loll, 23, 18.
James Walsh, Delia Tumey, 21, 20.
Louis Meyer, Ida Banginde, 43, 38.
Frank Tenney, Luela Mayers, 21, 19.
Frank Styskal, Rosie Cintel, 23, 19.
Hermann Rieck, Marie Thorsen, 44, 27.
John Enders, Mary Weber, 26, 23.
Gustaf Johnson, Hilda Erlan, 27, 22.
John Haslam, Laura Derickson, 28, 21.
Louis Schneider, Minnie Krakow, 29, 19.
Christian Simon, Ida Mack, 29, 35.
Jozif Pestova, Stazy Pestova, 21, 19.
Peter Brady, Mary Peterson, 28, 29.
William Hoechener, Emma Reis, 22, 22.
Henry Lyons, Alpha Hughes, 20, 22.
Josij Litvan, Annie Jindra, 24, 23.
August Schulz, Anna Brozek, 39, 26.
Louis Abrams, Phoebe Lesbnick, 23, 19.
Hans Svenson, Ida Aronson, 35, 29.
Michael Cooney, Bridget Downs, 29, 23.
Fred. Kerker, Minnie Jerusalem, 21, 19.
Sebastian Fenzel, Barbara Koezner, 31, 23.
Rence Olsen, Bettie Engstrom, 24, 19.
Adolph Larson, Lena Johnson, 31, 24.
Johannes Thompsen, Eleonore Noer, 24, 23.
Henry Jelen, Mary Orloff, 23, 19.
John Glaß, Maud Morris, 30, 27.
Charles Shultz, Annie Garbe, 25, 23.
John Bolch, Annie Reordan, 24, 25.
Vaclav Dibelka, Frances Kasper, 25, 22.
Andrew Dahlstrom, Sadie Olsen, 29, 24.
Gustav Volega, Mather Peyer, 22, 19.
Frank Karrick, Mary Brünner, 22, 19.
Charles Phelps, Laura Wakefield, 30, 23.
Wladyslaw Szpechter, Antonia Kinic, 21, 20.
Rudolf Wage, Hermine Behnke, 29, 24.
Frank Granitz, Francis Drexel, 24, 23.
Ernst Schwab, Anna Brostawicz, 45, 40.
Fred. Demmin, Mathilda Lawrence, 27, 22.
Bernard McCanna, Julia Ryan, 55, 50.
John Begby, Mary Muttley, 25, 20.
Oscar Mießler, Wanda Schoewe, 23, 21.
John Grabowski, Anna Wegner, 22, 22.
Joseph Henry, Susan Husher, 40, 38.
Deloß Wheeler, Nellie Mulcahey, 25, 22.
Roman Sedlacek, Zofia Doubek, 23, 19.
Frank Ball, Effie Rodgers, 24, 18.
Joseph Sawartz, Annie Miller, 26, 18.
Joseph Marino, Nakola Larocca, 25, 16.
William Carroll, Annie Clary, 36, 31.
Patrick Ryan, Annie Casey, 34, 30.
George Muller, Sophie Hansen, 29, 24.
Christopher Carlson, Emma Froom, 34, 29.
Charles Wheeler, Hattie Tapling, 26, 18.
Henry Humedens, Mary Craig, 55, 33.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Frank Barkowski, 904 W. Taylor Str., 6 J.
Christian Lanz, Englewood.
Clemens W. Uhlemann, 173 North Ave., 49 J.
Dr. Wilhelm Reinhold, 1248 George Str., 58 J.
Elise Weber, 7 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden vorgestern folgende ausgestellt: John Erikson, 2stöck. Frame Wohnhaus, Pratt Str., $2200; C. L. Jenkes, zwei 4stöck. Frame Flats, 2111—2113 Clark Str., $16,000; S. Simpson, 2stöck. und Basement Frame Flats, 2560 Park Ave. $2800; Frank Urson, 2stöck. und Basement Brick Store und Flats, 3554 Cottage Grove Ave., $15,000; S. Gerber, 2stöck. Frame Flats, 9040 Escanaba Str., $2000; F. Mayo, 2stöck. und Basement Brick Flats, 9070 Superior Ave., $4000; J. P. Carpenter, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 11 St. Johns Pl., $2500; [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Einkommensteuer.

Aus Washington kommt die erfreuliche Nachricht, daß die demokratischen Führer sich durch die Ergebnisse der letzten Wahlen nicht in ihrem Vorsatze haben erschüttern lassen, den Zolltarif im Einklange mit den demokratischen Versprechungen zu verbessern. Vor allen Dingen wollen sie darauf bestehen, daß die Zölle auf Rohstoffe abgeschafft werden, welche eine Last für die amerikanische Industrie sind. Der Widerspruch einiger sogenannter Demokraten, welche ihre Sonderinteressen geschützt haben wollen, wird mit vollem Rechte nicht beachtet werden. Wenn es in West-Virginia einige Kohlengrubenbesitzer, und in Tennessee und Alabama einige Eisenfabrikanten gibt, welche sich der Abschaffung der Zölle auf Kohlen, Roheisen und Erze widersetzen, so ist das sicherlich kein Grund zur Beibehaltung jener Zölle. Ebensowenig können die Einwände einiger Schafzüchter in Texas gegen die Beseitigung der Zölle auf Rohwolle berücksichtigt werden. Der Vortheil des Einzelnen muß in allen Fällen dem Gesammtwohle untergeordnet werden.

Desgleichen wird gemeldet, daß die Mehrheit des Ausschusses für Mittel und Wege sich auf eine Einkommensteuer geeinigt hat. Dieselbe soll nicht abgestuft, sondern gleichmäßig sein. Sie soll das kleine und mittlere Einkommen gänzlich unberührt lassen und erst bei einem Einkommen von $2500 beginnen. Ueber die Höhe dieser Steuer ist man noch nicht schlüssig geworden, doch wird sie wahrscheinlich auf 2 Procent angesetzt werden. Von einem Einkommen von $2500 wären dann $50 an den Bund zu entrichten, was sicherlich nicht als Ueberbürdung bezeichnet werden kann. Es ist nicht anzunehmen, daß die Eintreibung einer so mäßigen Steuer auf ernstliche Schwierigkeiten stoßen würde, während sie andererseits in diesem reichen Lande der Regierung ziemlich viel abwerfen würde. Wollte man in Deutschland jedes Einkommen unter 10,000 Mark unbesteuert lassen, so käme für die öffentliche Kasse nicht viel heraus. In den Ver. Staaten dagegen kann man mit Leichtigkeit 50 Millionen Dollars aufbringen, ohne die „kleinen Leute" heranzuziehen oder die Wohlhabenden zu überlasten.

Es wäre sehr zu wünschen, daß mit der Einkommensteuer ein ernsthafter Versuch gemacht wird, denn sie ist vergleichsweise die gerechteste und empfehlenswertheste. Eine wirklich volksthümliche und sparsame Regierung hat es nicht nöthig, die Abgaben so einzurichten, daß Niemand weiß, wie viel er eigentlich bezahlt. Noch weniger verträgt es sich mit dem Wesen der demokratischen Republik, die öffentlichen Lasten vorwiegend auf die Schultern derjenigen Bürger zu laden, die am schwersten von ihnen gedrückt werden. Die indirecten Steuern auf Luxusgegenstände bringen erfahrungsmäßig nichts ein. Wirklich ertragreich sind nur diejenigen Zölle oder Steuern, welche von Gegenständen des Massenverzehrs erhoben werden. Von den [...]00 Millionen Dollars, die der Bund jetzt jährlich eintreibt, werden mindestens 400 Millionen den Arbeitern, Farmern und kleinen Geschäftsleuten abgenommen, denen dadurch thatsächlich Entbehrungen auferlegt werden. Das Volk weiß gar nicht, wie ungerecht die Abgaben vertheilt sind, aber es wird fühlen, wie schwer seine Last war, wenn es ihrer ledig geworden ist. Dann wird es nie wieder zugeben, daß unter irgend einem Vorwande die Wohlhabenden auf Kosten der Besitzlosen „geschützt" werden.

Da es beinahe unmöglich ist, mit dem System der indirecten Besteuerung auf einmal ganz zu brechen, so sollten die Vortheile der directen Steuern zunächst an einem Beispiele erläutert werden. Wenn es sich herausgestellt hat, daß die Regierung bedeutende Summen aufbringen kann, ohne der Masse des Volkes die unentbehrlichsten Waaren zu vertheuern, so werden die indirecten Steuern bald sehr unbeliebt werden.

Gefühlspolitik.

Es ist erstaunlich, wie leicht sich manche Menschen in eine sittliche Entrüstung hineinreden können, die sie gar nicht verspüren. So ist z. B. Tausend gegen Eins zu wetten, daß in den ganzen Ver. Staaten kein halbwegs unterrichteter Politiker oder Zeitungsschreiber die „Republik" in Hawaii jemals ernst genommen hat. Denn der Weg vom Menschenfresser bis zum selbstbewußten Bürger eines Freistaates ist denn doch ein wenig zu lang und mühsam, als daß er von den Kanaken in weniger, als hundert Jahren hätte zurückgelegt werden können. Die provisorische Regierung auf den Sandwich-Inseln, welche mit Hilfe amerikanischer Truppen die Königin Liliuokalani vom Throne gestoßen hat, zählt denn auch keinen einzigen Eingeborenen als Mitglied. Sie besteht lediglich aus amerikanischen und britischen Staatsbürgern oder deren Söhnen. Mithin ist eine streng aristokratische Regierung, und zwar ist diese Art Aristokratie die schlimmste, die es überhaupt gibt. Nicht die Erlesensten des eigenen Volkes sind zur Herrschaft berufen, sondern die Eingeborenen werden von einer fremden Rasse, die geistig höher steht, unterdrückt und geknechtet.

Dagegen ließe sich am Ende auch nichts sagen, oder wenigstens würde es die Ver. Staaten nichts angehen, wenn die fremden Aristokraten sich aus eigener Kraft zu Herrschern aufgeschwungen hätten. Es ist aber allgemein bekannt, daß ihre Macht lediglich auf der „moralischen" Unterstützung der Ver. Staaten beruht und sich ohne letztere keine 24 Stunden halten kann. Die ganze hawaiische „Frage" besteht also darin, ob die größte Republik auf einer Inselgruppe, die nahezu 3000 Meilen von ihrer Westküste entfernt ist, eine Sippe fremder Kaufleute und Abenteurer mit Gewalt am Ruder halten soll, oder nicht.

Dessenungeachtet stellen sich einige republikanische Zeitungen und Politiker so an, als ob sie es als nationale Schmach empfänden, daß die Cleveland'sche Verwaltung ihre Hand von der provisorischen Regierung auf Hawaii zurückziehen will. Während sie die „Sentimentalität" Greshams verspotten, reden sie selber von der „Verpflichtung" der Ver. Staaten, die Wiederherstellung einer „verrotteten Monarchie" nicht zu dulden. Der gute Onkel Sam soll also als echter Ritter Don Quixote auf dem ganzen Erdenrunde umherziehen und allen verrotteten Monarchien den Garaus machen! Wenn sich irgendwo eine Regierung bildet, die sich republikanisch nennt, so soll es eine „Ehrenpflicht" des amerikanischen Volkes sein, sie sofort unter ihre Fittiche zu nehmen. Etwas Lächerlicheres ist seit langer Zeit nicht gehört worden.

Die amerikanische Nation hat sich sehr gut dabei gestanden, daß sie seit fünfzig Jahren keine Eroberungspolitik mehr getrieben hat. Sie hat ein hinlänglich großes Gebiet zu ihrer Entfaltung und braucht weden Colonien noch abhängige Gebiete. In den Rahmen ihrer Verfassung paßt die Gewaltherrschaft über unterworfene Völkerschaften schlechterdings nicht hinein. Außerdem müßte sie eine starke Kriegsflotte unterhalten, um überseeische Besitzungen zu vertheidigen. Nach alledem gebietet der gesunde Menschenverstand, den man nur ruhig „Krämerpolitik" nennen mag, daß sie die herrschsüchtigen weißen Abenteurer auf Hawaii ihrem Schicksale überläßt. Ueber die hawaiische Frage kann man füglich zur Tagesordnung übergehen.

Feigheit rächt sich.

Ueber die Rolle, welche die Silberfrage bei den jüngsten Wahlergebnissen gespielt haben soll, hat sich ein hoher Bundesbeamter zu dem Washingtoner Correspondenten der New Yorker „Evening Post" wie folgt ausgesprochen:

„Ich glaube, daß die Republikaner jetzt ihren Lohn für die Haltung empfangen haben, die sie zur Unterstützung der Finanzpolitik des Präsidenten, ohne Rücksicht auf sonstige Parteidifferenzen, eingenommen. Trotz der Thatsache, daß der Kampf für eine gesunde Geldwährung von der Administration angeführt wurde und daß die „mining-camp"-Senatoren sämmtlich Republikaner waren, bleibt es wahr, daß im Senat, in welchem der Kampf am heftigsten tobte, die Masse der Demokraten der Widerrufsbill feindlich gegenüberstand, während die Masse der Republikaner sie unterstützte. Das Verhalten so vieler unserer demokratischen Senatoren ist, meiner Ueberzeugung nach, für den Umsturz am letzten Dienstag verantwortlich. Wer da glaubt, daß die Bürger des Landes nicht für sich selbst diese Unterscheidungen zu treffen wissen, der thut ihnen schweres Unrecht."

Desgleichen erklärte jener Beamte noch: „Für uns Alle, die wir an der fortschrittlichen Entwickelung des Südens Antheil nehmen, sind die Wahlergebnisse in Virginia höchst erfreulich. Es war das rechte Ding, Front gegen die Populisten zu machen und sie Schritt für Schritt zu bekämpfen. Wenn unsere Brüder im ganzen Süden hieraus die Lehre ziehen, daß Muth sich besser lohnt als Feigheit, so werden wir sehen, daß der populistische Humbug in ein paar Jahren gänzlich aus der südlichen Politik ausgemerzt werden wird."

Diese Prophezeiung dürfte sich erfüllen, wenn die Demokraten im ganzen Süden den ertheilten Rath befolgen. In Virginien haben die vereinigten Populisten und Republikaner eine gewaltige Niederlage erlitten, trotzdem die gesammten populistischen „Koryphäen" in den Kampf eingriffen und mit größter Bestimmtheit einen Sieg der populistischen Candidaten vorausgesagt hatten. (Anz. d. West.)

Lokalbericht.

Wer ist die Todte?

In Sigmunds Morgue an der 5. Ave. liegt die Leiche einer etwa 55 Jahre alten, groß und stark gebauten Frau, welche, obgleich sie schon am Samstag dorthingebracht und seitdem von einer größeren Anzahl Leute in Augenschein genommen wurde, bis jetzt nicht identificirt worden ist.

Die Frau wurde am Samstag, als sie an der Ecke der 32. Str. und Cottage Grove Ave. auf einen Straßenbahnwagen wartete, von einem schweren Eisfuhrwerk zu Boden gerissen und überfahren. Zwei Räder gingen über die Unglückliche hinweg und tödteten sie auf der Stelle. Das Fuhrwerk befand sich zur Zeit unter Aufsicht von Daniel Robinson und Edward Conley. Beide Männer wurden in Haft genommen.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Schiller-Theater.

„Die kluge Käthe". Lustspiel in 4 Akten von Hans Olden.

Ein dummes Stück, auf einer dummen Grundidee, wenn dieses Wort überhaupt erlaubt wäre, aufgebaut, mit einem dummen Backfisch als Mitelpunkt der Handlung! Eigentlich ist es eine recht „alte" Novität, dieses gestern Abend im Schiller-Theater und zum ersten Male in Amerika gegebene Lustspiel von Hans Olden. Neue Lustspiele hat dieser „kaiserlich-königliche Theaterstück-Hoflieferant" überhaupt noch nicht geschrieben, und ob er es jemals fertig bringen wird, das ist nach der gestrigen Aufführung der „klugen Käthe" noch zweifelhafter geworden, als zuvor. Wundern muß man sich, wo diese „Theaterstückfabrikanten", wie Lindau, Blumenthal, Schönthal, Olden, und wie sie Alle heißen mögen, ihre Menschen hernehmen, wenn man nicht wüßte, daß in ihren Stücken gar keine Menschen vorhanden sind, sondern nur Rollen. Blumenthal, Schönthan und die Andern verstehen es durch geschickte „Mache" wenigstens den Schein der Lebenswahrheit für ihre Bühnengeschöpfe hervorzutäuschen. Aber wenn selbst die „Mache" versagt, wenn das obligate Brillant-Witzfeuerwerk auch nicht da ist, da bleibt eben nur die flache Alltagskomödie für höhere Töchter — und solche, die es werden wollen.

Auf den Inhalt des Stückes an dieser Stelle einzugehen, verlohnt sich nicht der Mühe. Es wäre auch entschieden vom Kritiker zu viel gefordert, zu sagen, was der „Dichter" dieses sogenannten Lustspiels — außer dem Tantiemengeld — sonst noch gewollt hat. Lauter gute alte Bekannte sind es, die uns in Neustadt a. O. vorgestellt werden. Da ist der ehrsame Fabrikant, der beständig die unvermeidliche politische Festrede hält, da ist der frisch von der Pension zurückgekehrte dummdreiste Backfisch und der unvermeidliche „Mann von vierzig Jahren"; da ist schließlich auch die gutmüthige Mama, die von ihrer Tochter verheirathet werden soll. Die eine Anerkennung soll Hans Olden übrigens nicht vorenthalten werden: er hat die Stücke der erfolgreichsten modernen Lustspiel- und Possenautoren mit Nutzen gelesen.

Ein Mädchen, wie diese „Käthe", die mit Citaten aus Bebels Buch über „Die Frau", aus Nietzsches und Nordaus Büchern beständig um sich wirft, kommt nicht aus einem Genfer Pensionat, sondern aus dem Studirzimmer des Verfassers. Daß dieses Mädchen im Handumdrehen sich mit einem solchen „Dümmling" von Vetter verlobt, ihren Onkel sozusagen über Nacht aus einem loyalen Reichsfreund zu einem Liebknechtianer macht, und ihre vernünftige gute Mutter zum socialistischen Staat bekehrt und dann wieder um einer thörichten Laune willen mit dem Manne verheirathen will, den sie liebt, das glaubt dem Verfasser nicht einmal das unerfahrenste Pensionsmädchen. Mit Nachdruck wurde von der Direktion für die gestrige Aufführung „Zum ersten Male in Amerika" an die Spitze ihrer Ankündigung gesetzt. Mit demselben Nachdruck macht sich der Wunsch geltend, daß die erste Aufführung auch die letzte gewesen sein möge.

Herr Pechtel that sein Bestes, aus seiner Rolle des Fabrikanten Bornemann etwas zu machen. Ebenso bemühten sich Martha Winkelsdorf und Anna Richard, jene als „Käthe", diese als Mutter des überspannten Töchterleins, die Unmöglichkeiten der Rollen einigermaßen glaubhaft zu machen, indem sie die scharfen Ecken und Kanten abschwächten. Durch Uebertreiben zeichnete sich Herr Horwitz gestern Abend wieder unvortheilhaft aus. Etwas weniger wäre jedenfalls mehr gewesen. Am besten gefiel noch Herr Max Bira, der die dankbare Rolle des Doktors Franz natürlich und mit feinem Verständniß spielte. Schließlich ist aber auch Doktor Franz der einzig glaubhafte Mensch in dem ganzen Stück.

Sonntag, den 19. November, neu einstudirt: „Der Probepfeil", von Oscar Blumenthal. G. F.

Die Caravellen.

Die spanischen Caravellen wurden gestern von einem Schleppdampfer nach Süd-Chicago gebracht, wo sie auf dem Dock der „Chicago Ship-Building Co." während des Winters verbleiben werden. Die Takelage, sowie sämmtliche, auf den drei Fahrzeugen befindlichen Reliquien waren bereits am Samstag im Sibley-Lagerhause untergebracht worden. Auf jedem der Schiffe, die durch Leinwanddecken gegen den Einfluß der Witterung geschützt werden sollen, wird ein Wächter stationirt werden.

Mr. C. M. Lauer

„Nerven zerrüttet,

Gesundheit untergraben; zu Zeiten brach ich unter einem Anfall von Hertzo zusammen; war nicht im Stande auch nur eine geringe Entfernung zu gehen. Ich war ein elender Mann. Ich war sehr entmuthigt. Als ich mit Flasche No. 2 von Hoods Sarsaparilla begann, besserte sich mein Befinden, und es freut mich sagen zu können, daß ich wie neugeboren fühle. Ich arbeite wieder und

Hoods Sarsaparilla heilt.

kann den ganzen Tag auf den Füßen sein und habe keine der schlimmen Anfälle mehr. Ich bin völlig kurirt." C. M. Lauer, 63 West Market Str., York, Pa.

Hoods Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, befördern Verdauung, vertreiben Kopfweh. 25c.

Jubel-Feier.

Die ev. St. Pauls-Gemeinde begeht das Fest ihres 50 jährigen Bestehens.

Die evangelische St. Pauls-Gemeinde feierte gestern in ihrer prächtig geschmückten Kirche an der La Salle Ave. und Ohio Str. das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Der Seelsorger der Gemeinde ist der bekannte tüchtige Kanzelredner Pastor R. A. John. Die St. Pauls-Kirche kann auf eine segensreiche Vergangenheit zurückblicken. Seit den 50 Jahren ihres Bestehens sind in der Gemeinde etwa 20,000 Kinder getauft, nahezu 10,000 Paare getraut und 6000 Leichen zur ewigen Ruhe bestattet worden. Die Opferwilligkeit der Gemeindemitglieder hat es ermöglicht, daß während der letzten Jahre bedeutende Summen an Arme vertheilt, sowie für Missions- und Synodalzwecke verwendet werden konnten. Die gestrige Jubiläumsfeier bewies die rege Theilnahme, welche der Gemeinde von allen Seiten der christlichen Bevölkerung bei Gelegenheit ihres Ehrentages entgegen gebracht wurde. Die geräumige Kirche war kaum im Stande, die große Zahl der Festgäste zu fassen. Der Altar war in einen Palmenhain umgewandelt worden. Prachtvolle weiße Chrysantemum-Blüthen und Blattpflanzen schmückten die Kanzel und die hohe Nische in der Nähe des Altars. Die Feier wurde um 10 Uhr durch ein Posaunen-Präludium unter Leitung von Herrn W. A. Hauser eröffnet, worauf die Aeltesten und Beamten der Gemeinde in feierlichem Zuge das Gotteshaus betraten und am Altare ihre Sitze einnahmen. Der Pastor Rudolph A. John hielt eine kurze, erhebende Ansprache und stellte zum Schluß derselben den versammelten Andächtigen die drei Söhne der Gemeinde, die Herren Pastor Karl Kurz aus Burlington, Iowa, Pastor Fritz Rahn von Niles, Ill., und Pastor Ernst Rahn von Barrington, Ill., als Festredner des Tages vor. Nachdem darauf die Gemeinde den Choral „Lobe den Herrn, o meine Seele!" gesungen hatte, erfolgte die Enthüllung eines großen Kanzelgemäldes durch die Mitglieder des Kirchenrathes. Dasselbe ist ein Werk des trefflichen Künstlers Friedrich Magnus Brand, der sich bereits in Deutschland einen ehrenvollen Namen gemacht hat. Der engbegrenzte Raum gestattet es nicht, auf das prachtvolle Werk näher einzugehen, sicher aber ist, daß die Kirche auf das Gemälde stolz sein kann. Von tiefer, ergreifender Wirkung war die darauf folgende Einweihung der drei neuen Glocken „Glaube, Liebe, Hoffnung", die der Gemeinde von Frau Catharina Muehlke zum Geschenk gemacht sind. Während des Läutens der Glocken erhob sich die ganze Versammlung von ihren Plätzen. Den zweiten Theil des Vormittag-Gottesdienstes bildete eine Festkantate (Lektion und Gebet), die von Pastor John gedichtet und von dem Organisten C. A. Weiß in Musik gesetzt war. Die eigentliche Festpredigt wurde von Pastor Karl Kurz gehalten, der seiner Rede die Textworte aus Ev. Lucas, Cap. 4, Vers 16—21, zu Grunde gelegt hatte. Nach einem Sopransolo, vorgetragen von Frau Fischer-Dürselen, betrat Pastor Ernst Rahn die Kanzel, um die Jubiläumsansprache zu halten, in der er einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Gemeinde gab. Auch die St. Pauls-Kirche ist bekanntlich bei dem großen Feuer vollständig eingeäschert, aber innerhalb eines Jahres wieder aufgebaut worden. Das Schlußwort sprach Pastor John, woraufdie Gemeinde das Gotteshaus verließ. Am Nachmittag um 3 Uhr fand der zweite Gottesdienst für die Jugend statt, bei dem Herr Hermann Meier die Leitung übernommen hatte. Den Schluß der gestrigen Feier bildete ein Abendgottesdienst. Die Festpredigt wurde von Pastor Friedrich Rahn gehalten. Heute Abend veranstaltet der Frauenverein der Gemeinde eine gesellige Zusammenkunft, und morgen Abend findet die Jubiläumsfeier ihren Abschluß mit einer Festlichkeit, die in der Central Musikhalle stattfinden soll.

Schillerfeier des „Garfield"-Turnvereins.

In seiner Halle an der Ecke von Larrabee und Wisconsin Str., beging der Turnverein „Garfield" Samstag Abend eine Schillerfeier, die durch die Mitwirkung des für diese Gelegenheit gewonnenen Schulmannes Dr. H. H. Fick von Cincinnati eine besondere Weihe erhielt. Außer der bedeutenden Rede, welche die unsterblichen Verdienste Schillers in meisterhafter Weise verherrlicht, wurde das Programm durch eine Reihe von Declamationen ausgefüllt. Die Herren Otto Carque und C. Hibbeler trugen Monologe aus „Don Carlos" und Gedichte von Schiller vor, während die Turner Martin Schmidhofer, Ed. D. Deuß, Alb. Roding und F. Fritz durch die Aufführung der Humoreske „Die Weinprobe" für Erheiterung der Theilnehmer sorgten.

Auf frischer That ertappt.

Ein gewisser Patrick Walsh wurde gestern Abend, in unmittelbarer Nähe seines Hauses, Nr. 166 W. Adams Str., von einem Wegelagerer zu Boden geschlagen und in eine benachbarte Seitengasse geschleppt. Trotzdem Walsh durch einen heftigen Schlag über den Kopf fast betäubt war, setzte er sich verzweifelt zur Wehr und biß seinen Angreifer mit aller Kraft in den Finger. Der furchtbare Schmerz veranlaßte den Strolch, laut aufzuschreien, wodurch ein Polizist aufmerksam gemacht wurde und zur Hilfe herbeieilte. Nach einem erbitterten Kampfe gelang es, den Straßenräuber dingfest zu machen und nach der Desplaines Str.-Station zu bringen, wo er seinen Namen als Thomas Tooley angab.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Die Waldheimfeier.

Obgleich das Wetter gestern nicht gerade einladend für einen längeren Aufenthalt im Freien war, hatten sich doch zwischen 2500 und 3000 Personen auf dem Friedhof in Waldheim eingefunden, um an der Gedenkfeier des Todestages von Spieß, Parsons, Engel, Lingg und Fischer theilzunehmen.

Die „Pioneer Aid & Support Association" hatte die Leitung in Händen. Gegen 11 Uhr Vormittags fanden sich die Mitglieder der verschiedenen Organisationen an der Ecke von Market und Randolph Str. ein und formirten sich zu einem Trauerzuge. Ehe derselbe abmarschirte, brachte das Erscheinen eines Neufundländers Hundes, dessen Betragen auf Tollheit schließen ließ, eine unangenehme Störung in die bereits getroffenen Arrangements. Das Thier wurde indeß verscheucht, ehe es Unheil anrichten konnte, und später durch einen Polizisten erschossen.

Um 12 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Schwab, Fielden, Neebe und Lucy Parsons folgten hinter der Musikcapelle, zusammen mit sechs kleinen, in Roth und Schwarz gekleideten Mädchen. Die betheiligten Vereine trugen sämmtlich Blumenstücke, welche später am Fuße des Denkmals niedergelegt wurden.

Auf dem Bahnhofe standen drei Extrazüge berit, welche die Theilnehmer nach Waldheim brachten. Als der letzte Zug dort eintraf, regnete es bereits stark, doch Niemand ließ sich dadurch abhalten, an der Feier am Grabe theilzunehmen.

Die Feier wurde eröffnet, indem die Musikcapelle Albert Parsons Lieblingslied „Annie Laurie" spielte. Dann hielt Michael Schwab eine Rede in deutscher Sprache. Er schilderte mit tiefer Bewegung, aber ohne alle Leidenschaft, die Ereignisse der letzten 24 Stunden vor der Hinrichtung seiner vier Mitgefangenen. Am Schluß der Schilderung kam er auf die Ursache der Tragödie zu sprechen, und gab zu, daß es ein Fehler gewesen sein mochte, den Arbeitern anzurathen, sich zu bewaffnen. Er empfahl, in Zukunft Streitfragen zwischen Capital und Arbeit durch Schiedsgerichte auszugleichen.

Die an der Feier theilnehmenden Männerchöre sangen hierauf ein Lied, und dann hielt Samuel Fielden eine kurze Rede. Er betonte, daß die Hingerichteten bei Lebzeiten Freunde der ganzen Menschheit gewesen und bei ihrer Agitation von den besten Absichten geleitet worden seien. Ein weiteres Lied der Männerchöre beschloß die Feier. — Nachdem die Gräber mit Blumen geschmückt worden, suchte Jedermann Schutz vor dem noch immer niederströmenden Regen, und gegen 5 Uhr standen die Züge zur Heimreise bereit, die ohne Störung vor sich ging.

Ein armer, reicher Mann.

Andrew Warren aus Warren Park, der 80 Jahre alte Besitzer ungezählter Acres werthvollen Landes, ist entschieden einer von denen, die trotz ihres Reichthums im höchsten Grade unglücklich sind. Anstatt den Abend seines Lebens in Ruhe und von dem Comfort umgeben, den ihm sein Reichthum gestattet, zu vollbringen, hat er sich veranlaßt gesehen, auf Scheidung gegen seine Gattin zu klagen. Au der Samstag eingereichten Klage geht hervor, daß er während seiner Ehe nichts weniger als auf Rosen gebettet war. Warren verheirathete sich mit seiner jetzigen Gattin Harriett, geborene Wittmann, im Jahre 1876. Der Ehe entsprang ein Knabe, welcher jetzt 15 Jahre alt ist. Wie in der Klageschrift angegeben, besitzt die Frau einen grausamen, brutalen Charakter, worunter Warren seit dem Hochzeitstage gelitten hat. Verschiedene Male versuchte sie, ihn umzubringen, und einmal soll sie ihm sogar Rattengift in den Kaffee gemischt haben. Während er vor einigen Jahren krank an der Grippe darniederlag, fuhr sie nach Chicago und speculirte an der Börse. Ueberhaupt soll sie stets darauf bedacht gewesen sein, sich persönlich zu bereichern, und soll sich nicht gescheut haben, ihrem Gatten Geld unter dem Kopfkissen wegzunehmen, wenn er im Bette lag.

Schließlich, heißt es in der Klageschrift weiter, kam ein Uebereinkommen zu Stande, nach welchem die Gatten sich trennten. Aber obgleich sie einen beträchtlichen Theil des Warren'schen Vermögens behufs Abfindung erhalten hatte, war sie nicht zufrieden, und als Warren vor einiger Zeit einen vortheilhaften Landverkauf vornehmen wollte, mußten die diesbezüglichen Verhandlungen abgebrochen werden, da die Frau als Mitbesitzerin ihre Unterschrift verweigerte.

Dies schlug dem Faß sozusagen den Boden aus, und Warren will die Frau los sein, ganz gleich, wie viel es ihn noch kostet.

* Die „Abendpost" verschenkt keine Uhren, Nähmaschinen, Zweiräder oder Bücher. Sie braucht keine Prämie, d. h. Belohnung dafür auszusetzen, daß sie überhaupt gelesen wird.

SEHT — nur — UNS

Dr. HATHAWAY & CO.,

Leitende Specialisten in Männer- u. Frauenkrankheiten.

Verliert nicht den Muth, wenn Ihr anderswo vergeblich Hilfe gesucht habt. Versucht uns. Wir haben seit Jahren die folgenden Specialitäten studirt und erfolgreich behandelt, und Fälle geheilt, die von anderen Aerzten aufgegeben wurden.

Specialitäten: Geheime Krankheiten. Nervöse Schwäche. Hydrocele. Zusammenziehung. Eczema. Geburtszeichen. Pimples. Piles. Hautauswüchse. Catarrh und alle Frauen-Krankheiten. Sprecht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Straße.

Sprechstunden: 9 M. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen. No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird Deutsch gesprochen.

5 Pfund Zucker für 15c, wenn man diese Anzeige in unserem Grocery Departement am Dienstag oder Mittwoch vorzeigt.

KLEIN BROS. BLOCK OF STORES. 795-801 So. HALSTED STR.

3c das Pfund für den besten Zucker wenn Ihr diese Anzeige am Dienstag oder Mittwoch mitbringt.

Großer Dienstag- und Mittwoch-Verkauf.

Die Bargains für diese zwei Tage sind einfach riesig. Sie sind großartig. Solche, wie Ihr nie erhalten habt, seit Ihr Waaren kauft.

Türkischrother Calico, schwarz geblümt und gestreift. 3¾c Die Sorte, für welche Ihr 7c bezahlt.	Kameelhaar-Kleiderstoffe. Eine Kiste 36-zöllige Kameelhaar Kleiderstoffe. 22c Waaren die für 35c verkauft werden sollten.	Kinder-Unterzeug. 148 Dutzend schwere gerippte Kinder-Hemden oder -Unterhosen, in Cream oder naturfarbig, mit Aermel. Alle Größen, 15c	Beste Californische Rosinen.. 4½c / Beste gespaltene Erbsen... 2½c
Shaker Flanell. Rother Shaker Flanell, schwarz geblümt und gestreift. 5c werth 10c.	Flanell Plaid Kleiderstoffe, Unser 40c durchaus ganzwollenen Flanell Plaid Kleiderstoffe, hübsche Muster, 29c	Männer-Unterzeug. Partie von fancy Unterzeug für Männer — Atlas-Front, 25c Werth 50c.	Großer Sack Salz...... 1c / Beste Oel-Sardinen.. 3½c
Ungebleichtes Muslin, Unser bestes ungebleichtes Muslin für 5½c	Wollgemischte Kleiderstoffe. Eine Kiste 36 Zoll breite, wollgemischte Kleiderstoffe, 12½c	Cardigan-Jackets. Schwere Worsteds Cardigan-Jackets für Männer, fancy gestickte Front, 95c	Bestes XXXX Patentmehl..... 48c / Kleozine Waschpulver, per Packet...... 2½c
Oel-Tuch. Unser 85c 2 Yard breites Fußboden-Oeltuch geht diesen Dienstag und Mittwoch für 59c	Biber-Shawls Volle Größe, feine und schwere Umwendbare Biber-Shawls, $2.49 das Stück.	Männer-Winter-Unterzeug. Goldbraunes, schweres wollenes Winter-Unterzeug für Männer, 69c Nie unter $1.25 verkauft.	2 Pfund-Büchse Korn.... 7½c / Große Flasche Tomato Catsup.... 8c

Nickel Plate Ofen-Schwärze.... 1½c

Granite Iron Thee- oder Kaffeekanne, alle Größen, 39c

Wassergläser 1½c

KLEIN BROS. BLOCK OF STORES. 795-801 So. HALSTED STR.

Schwere Kohlenschaufel 1½c

Humoristisches.

— Vor der Heirath wehrt sich das Mädchen gegen jede öffentliche Kundgebung, nach der Heirath der Mann.

— Die Augen der Frauen werden mit der Zeit zu schwach zum Lesen und zum Nähen, aber sie werden niemals zu schwach, um nicht die Schminke von der natürlichen Farbe der Wangen eines Mädchens unterscheiden zu können.

— Europäischer Künstler (während der Ueberfahrt): Mein Himmel, wenn schon der Ocean bei meinem Erscheinen so stürmisch ist, was wird erst das amerikanische Publicum thun!

Eine der Erinnerung werthe Thatsache.

Es giebt deren sicherlich viele, aber hier ist eine, welche speciell Invaliden interessirt, nämlich die Thatsache, daß, um Kraft, die Grundlage der Gesundheit, zu erlangen, dies nur durch die Wiederherstellung der Verdauungs- und Assimilirungs-Functionen auf einer permanenten Basis möglich ist. Magenstärkende Mittel giebt es dem Namen nach zahllose, doch reizen dieselben nur den Appetit ein wenig und haben sonst keine weitere Wirkung. Dazu ist mehr erforderlich und zwar Hostetter's Magenbitters. Dieses altehrwürdige Normal-Stärkungsmittel hilft dem geschwächten Körpersystem wieder auf und schützt dasselben gegen Erkrankung, indem es eine gründliche Verwandlung der dem Magen zugeführten Nahrung in Blut und Fleisch herbeiführt. Durch dieses unfehlbare Mittel mit wachsender Stärke ausgerüstet, ist das System gegen alle der Gesundheit schädlichen Einflüsse geschützt. Man gebrauche das Bitters bei Malaria, Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, sowie bei Verstopfung.

Todes-Anzeige.

Gestorben nach langem Leiden in seinem 58. Lebensjahre Dr. Wm. Reinhold. Begräbniß Dienstag, den 14. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1248 George Str., nach Graceland.
Die trauernde Familie,
Marie Reinhold, Wittwe,
Maria und Karl, Kinder,
Otto W. Mayer, Schwiegersohn.
Peoria Zeitungen sind gebeten zu copiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter Karolina Bochum, geb. Scherwinski, Samstag Nachmittag um 4.30 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 60 Rees Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Gatte, Karl Bochum und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sage ich den Brüdern des Ordens der Harugari, sowie den Brüdern und Schwestern des Ordens Knights & Ladies of Honor, meinen herzlichen Dank für die langjährige Unterstützung und zahlreiche Theilnahme beim Begräbniß meines lieben Mannes August Kaegeler. Achtungsvoll
Wittwe Ottilie Kaegeler.

Dr. THILO BRAUNS (Berlin).

Deutscher Frauenarzt in Chicago seit 1872. Früher Hauptarzt des New York Ladies Sanitarium und Arzt der Frauenabtheilung des Deutsch-Amerikanischen Dispensary, Chicago, ist von 2—4 Uhr Nachm. im Schiller-Theater-Gebäude Zimmer 1107, zu sprechen.

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei

ANTON BOENERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

☞ Einzig ächter ☜

J. C. FRESE & COMP'S Hamburger Thee

Zum Reinigen des Blutes.

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten- und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten.

Preis 25 Cts. das Packet in allen Apotheken.

Jedes Packet trägt diese ☞ Schutzmarke und die Unterschrift: Augustus Barth, 164 Bowery, New York, Importeur und Generalagent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee und Hamburger Pflaster. 14mz3mmmfr

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

Wirthe heraus!

Der Verein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern hält seine Bar-Versteigerung ab in No. 214 Clybourn Ave. am 14. November, Abends punkt 8 Uhr.
Das Comite.

Der Lustige Bote,

Kalender für 1894,

ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern zu haben. Preis 20 Cents. Portofrei im In- und Auslande. H. KRAUSE, 203 5. Ave.

The Schiller

103 Randolph Str.

Feinste Conditorei. Größte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. Offen bis 12 Uhr Nachts; auch Sonntags. 11no1m

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite,
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente, u. s. w., ausgefertigt und beglaubigt.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 408, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago.

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
143 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Von Yonson.
Auditorium—Country Circus.
Chicago Opera House—Walker, London.
Clark Str.-Theater—My Jack.
Columbia Theater—Robin Hood.
Grand Opera House—Richard Mansfield.
Haverlys Casino (Eden Museum)—Minstrels
Haymarket Theater—Nellie McHenry.
Hooleys Theater—A Trip to the Moon.
McVickers Theater—Thomas W. Keene.
Schiller Theater—The Other Man.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—The Prize Winner.

Billige Robbenfelle in Aussicht.

Aus Montreal in Canada schreibt man neuerdings:

Seit das berühmte Pariser Tribunal, das über die Beringsmeer-Streitigkeiten zu Gericht saß, seinen weisen Urtheilsspruch gefällt hat, herrscht in gewissen canadischen Kreisen anhaltend eine große Verstimmung über den Ausfall desselben; wahrscheinlich ist, wie das so gewöhnlich geht, keine der betroffenen Parteien befriedigt und jede glaubt sich durch die andere übervortheilt und grollt in Folge dessen den Schiedsrichtern, die doch sicherlich schon allein wegen des Muthes, mit dem sie fast endlose, langweilige Discussionen über die lieben Gewohnheiten der Seehunde anhörten, alle Hochachtung verdient haben, der Durchsehung der Berge aller möglichen Actenstöße gar nicht zu gedenken.

Am meisten wird aber wohl in Canada geschimpft und Manche, die mit dem Robbenfell-Geschäfte in Verbindung stehen, wollen gar wissen, daß es mit diesem nun einstweilen alle sei. — Diese Herren raisoniren in allen möglichen Tonarten auf die Schiedsrichter, die Ver. Staaten, die ihrer Meinung nach natürlich 'mal wieder den Löwenantheil fortgeschnappt haben und vor allen Dingen auf die canadische Regierung, die es trotz der Anwesenheit ihres Premierministers Sir John Thompson auf der Pariser Conferenz als canadischen Beirath, doch nun glücklich dahin gebracht habe, einen der besten Erwerbszweige dieses Handes dem Ruin entgegenzutreiben, und was es noch weitere Klagen gibt; glücklicherweise ist es aber gar nicht so schlimm; die Entscheidung der Schiedsrichter ist vollständig den Umständen angemessen und besonders Canada kann damit sehr wohl zufrieden sein, denn es hat Alles erzielt, was es vernünftiger Weise erwarten konnte.

Ob es mit der Robbenfischerei nun in Zukunft wirklich für die armen Canadier vorbei sein wird, wie behauptet, bleibt vorerst noch sehr abzuwarten, vorläufig genügt das Factum, daß, nach officiellen Angaben, der diesjährige Fang der Thiere mit den schönen Augen größer war, wie jemals zuvor: die 54 Sealers von Victoria und Vancouver erbeuteten in der jetzt beendeten Saison 69,741 Felle und zwar resp. 29,173, 28,613, 11,955 an der japanesischen, nordamerikanischen und russischen Küste und dieser große, bis jetzt noch nicht dagewesene Fang erfreut die sich diesem Unternehmen Widmenden umsomehr, als derselbe ohne jede Verluste an Menschen und Schiffen etc. bewerkstelligt wurde und mit Ausnahme des Dampfers „Warlock", der von den Russen aufgebracht, in Petropaulowsk aber bis auf Weiteres wieder entlassen wurde, sind auch keine weiteren Beschlagnahmen erfolgt. Die Saison 1893 war mit einem Worte eine überaus günstige, und das gerade jetzt veröffentlichte amtliche Ergebniß stimmt schlecht mit den oben erwähnten Unkenrufen überein, deren tiefer Grundton allerdings in politischen Machereien gegen unsere jetzige Regierung zu suchen ist!

„Geraist" wird noch.

Keine Sache ist so ernst, daß sie sich nicht auch eine humoristische Seite abgewinnen ließe. In der gegenwärtigen heiklen Lage, wo die Regierung droht, die Biersteuer zu erhöhen, mag es Manchem zum Trost gereichen, daran erinnert zu werden, daß Alles schon „dagewesen ist", und sie können aus dem Beispiel der Herren, welche 1863 nach Washington zogen, Muth und Zuversicht schöpfen, oder lernen, sich in das Unvermeidliche zu fügen, falls die Sache „schief geht".

In den Räumen des „Elm Street Clubs" in Cincinnati hängt ein Bild, eine alte vergilbte Lithographie, welche eine interessante Geschichte hat. Der Künstler hat durch seinen Stift eine Begebenheit festgehalten, an die wir gerade jetzt lebhaft erinnert werden.

Es war im Jahre 1863. Die Biersteuer betrug $1, und da die Zeiten schlecht waren — das Bier wurde allenthalben für 3 Cents verkauft und fand doch keine Trinker — beschlossen einige Cincinnatier Brauherren, sich für das Gemeininteresse der gesammten Brauer des Landes in die Bresche zu werfen und wenigstens den Versuch zu machen, eine Herabsetzung der Biersteuer herbeizuführen. Die liberalen Ansichten des damaligen Präsidenten „Abe" Lincoln wohl kennend, beschlossen die Herren, bei diesem in der Sache selbst vorstellig zu werden, — und ihr Auszug aus Cincinnati, ihre Audienz beim Präsidenten und ihr Abzug mit langer Nase sind die drei Momente, welche das Bild in humoristischer Weise darstellt.

Die Deputation bestand aus den Herren Franz Eichenlaub, von der Firma Eichenlaub & Kaufmann; Meinrad Kleiner, von Kleiner Bros.; Gottfried Köhler, von M. Köhler Bros.; Christian Moerlein, damals von der Firma Moerlein & Windisch und jetzt Chef der großen Christian Moerlein Brewing Co.; und Peter Constanz. Die ersten vier Genannten waren von Cincinnati und der Letztgenannte war von dem benachbarten Newport.

Frohen Muthes und mit hoffnungsvollen Mienen, die Fahne lustig im Winde flatternd, zogen sie von Kaufmanns Brauerei aus. Präsident Lincoln ließ die gewichtigen Herren sogleich vor, labte sich an dem Bier, welches sie ihm mitgebracht, und nahm aus den Händen des Herrn Kleiner huldvoll die Adresse entgegen, welche ihm in Gestalt eines Bierkrahnens dargereicht wurde. „Abe" hörte den Auslassungen der Deputation geduldig zu; da Lincoln aber nicht der Mann war, welcher die Leute mit leeren Versprechungen abspeiste, so sagte er den Brauherren frank und frei, daß an eine Herabsetzung der Biersteuer nicht zu denken wäre. Seinen Einfluß wolle er jedoch aufbieten, um einer Erhöhung der Steuer vorzubeugen, und „Abe" Lincoln hat sein Wort ehrlich gehalten.

Durchaus nicht mißvergnügt, sondern mit demselben Humor, mit dem sie gekommen, zogen die Herren wieder gen Cincinnati. Auf der Rückseite des Bildes machte ein Spaßvogel, der wohl ein ahnungsvolles Gemüth haben mußte, den folgenden gelungenen Vers:

Nach Washington hin mußten wir
Uns selbst an Lincoln wenden,
So hohe Tax auf Lagerbier
Die konnten wir nicht „ständen"!
Erlassen ward uns Vieles, doch
Nur nicht genug, „geraist wird noch!"

Dieses Spottlied kennt in Cincinnati beinahe Jeder, der mit dem Braugewerbe irgendwie in Verbindung steht, aber nur Wenige wissen, welchen Umständen es seine Entstehung verdankt. Herr John Moerlein trug vor einiger Zeit einmal das Lied in fröhlicher Gesellschaft vor. Der alte Herr Conradi, der zugegen war, spitzte die Ohren; er erinnerte sich, daß der Vers unter einem alten Bilde stehe, welches bei ihm auf der Bodenkammer so manches Jährlein geschlummert hatte. Dasselbe wurde hervorgeholt, gereinigt und unter großen Ceremonien zum bleibenden Gedächtniß für spätere Generationen im Elm Street Club angeschlagen. — Hoffentlich trifft die Prophezeiung des Dichters „geraist" wird noch" nicht ein.

Von den Herren, welche auf dem Bild verewigt sind, ist nur noch Herr Christian Mörlein am Leben; die Anderen haben längst das Zeitliche gesegnet.

(Am. Brewers Review.)

Aus Elsaß-Lothringen.

Die Weinlese ist beendet. In qualitativer und quantitativer Beziehung zählt der 1893er Herbst, dessen Ertrag sich nach officieller Schätzung auf zwei Millionen Hektoliter beläuft, zu den besten Weinernten des Jahrhunderts. Leider hat sich die Hoffnung der reichsländischen Rebbauern auf entsprechenden Erlös nicht verwirklicht. Zunächst in der Absatz ein stockender. Vielfach ist es schwer, ja unmöglich, den Wein an den Mann zu bringen. Auch steht der erzielte Preis in keinem Verhältniß zu der Güte des Produkts. Für mittlere Qualitäten ging der Wein auf 20 bis 22 Mark pro Hektoliter zurück. Selbst für bessere Lage wie Dambach und Ottrott wird durchschnittlich nicht mehr als 23 Mk. für den Hektoliter Weißwein und 40 Mk. für den Hektoliter Rothwein bezahlt. In der besten Gemarkung des Elsaß, in Rappoltsweiler, schwanken die Durchschnittspreise zwischen 30 bis 35 Mk. pro Hektoliter, für Rießlingsmost wurden 50 bis 60 Mark erzielt. Zum Theil sind diese unerquicklichen Verhältnisse auf die Thatsache zurückzuführen, daß das geherbstete Quantum den Bedarf übersteigt, zum Theil auch auf den Umstand, daß die elsaß-lothringischen Weine in Altdeutschland zu wenig bekannt sind. Auch wegen des Absatzes seiner Weine ist Elsaß-Lothringen mehr als früher auf Altdeutschland angewiesen. Bisher ist fast nichts geschehen, um den altdeutschen Absatzmarkt zu erschließen, obwohl die elsaß-lothringischen Weine den Vergleich mit den übrigen süddeutschen Weinen keineswegs zu scheuen brauchen und erheblich billiger zu stehen kommen, als die Nachbarweine. In neuester Zeit hat man einige landwirthschaftliche Ausstellungen jenseits des Rheins besucht. Das ist alles. Besonders liegt die Publicität noch im Argen. Die reichsländische Presse bringt nur sporadische und lückenhafte Berichte über den reichsländischen Weinmarkt. Noch weniger kümmert sich die altdeutsche Presse um elsaß-lothringische Weine. In dieser Richtung vor allem sollte seitens der Bürgermeister der weinbautreibenden Gemeinden sowie seitens der Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine mehr geschehen. Nicht minder thut die Errichtung von Winzer- und landwirthschaftlichen Creditgenossenschaften Noth, um einen rationelleren Betrieb in Scene zu setzen und einer Verschleuderung des Weines seitens der ärmeren geldbedürftigen Winzer Einhalt zu thun. Auch die Eröffnung eines Weinmarktes könnte zur Vermehrung des Absatzes und Erhöhung des Renommees der reichsländischen Weine beitragen. Die günstigen Erfahrungen, die man beispielsweise mit dem Obstmarkte in Frankfurt a. M. machte, sind wohl geeignet, auf verwandten Gebieten zur Nachfolge anzuregen. Ob allerdings die Kreisdirektoren, die in den Reichslanden an der Spitze des landwirthschaftlichen Vereinswesens stehen, die richtigen Persönlichkeiten sind, um die erforderlichen Reformen herbeizuführen, mag dahingestellt bleiben.

— Mehlbhuber: Da steht's gedruckt, daß eine Giraffe $5000 kostet. — Schwimmelmann: Heidenmäßig viel Geld! Da bleib ich lieber bei meinem gewöhnlichen Affen. Den kann ich für 50 Cents kaufen.

—„Weißt Du auch", sgate der junge Ehemann schmachtend, während sie sich selbst wohlgefällig in einem funkelnagelneuen, sehr geschmackvollen Kleide musterte, „was das Allerhübschestе in Damenkleidern ist?"—„Ach, was weißt denn Du von Damenkleidern?" sagte sie lächelnd, „ausgenommen was das Bezahlen dafür anbetrifft." — „Oh, ich weiß doch, was das Hübscheste in Damenkleidern ist." — „Nun was?" — „Das Weibchen, das drin steckt!" sagte er, und sie fragte ihn nicht einmal, welches Weibchen.

Identificirt.

Vor etwa acht Tagen wurde an der Ecke von Monroe und Clark Str. ein bewußtloser Mann aufgefunden und nach dem County-Hospital gebracht, wo er zwei Stunden später seinen Geist aufgab. Die Leiche konnte nicht identificirt werden und wurde deshalb mit dem Zeichen „Unbekannt" versehen. Erst gestern erkannte Hilfs-Coroner McNally, dessen Erinnerungsvermögen ein äußerst starkes ist, in dem Todten einen gewissen Joseph McAleenan, dessen Bruder Jas. McAleenan früher Gesundheitscommissär für die erste Ward war. Der Hilfs-Coroner hatte den Verstorbenen bei seinen Lebzeiten nur ein- oder zweimal gesehen, war aber mit dem Bruder genau bekannt gewesen. Joseph McAleenan hinterläßt eine Wittwe, die irgendwo an der 23. Str. wohnt. Er war in Belfast, Irland geboren und seit zehn Jahren in Chicago ansässig. Ueber die Veranlassung des Todesfalles konnte bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden. Der Verstorbene hat ein Alter von 24 Jahren erreicht.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen und der Kehle.
Gegen
Husten, Heiserkeit, Bräune, Engbrüstigkeit, Influenza.
Entzündung der Luftröhre, Keuchhusten,
Zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken.
Nur in Original-Packeten,
Preis — 25 — Cents
In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man addressire:
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutscher Violin-Lehrer. Westseite. Adresse 86 McReynolds Str.

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 13nolm

Verlangt: Zwei zuverlässige Leute als Agenten, wenn erwünscht mit Logis. 114 N. Green Str., unten.

Verlangt: Ein Rockmacher. 384 Belden Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Butcher, Shoptender, kommt zwischen 7 und 9 Uhr Abends. Ecke Sedgwick u. Eugenie Str.

Agenten um homeopathische Medizinen an Familien zu verkaufen; können $16 bis $21 per Woche machen; Agenten von Chicago, sprecht 4510 Wabash Ave. vor, vor 9 Uhr Vormittags oder nach 5 Uhr Nachmittags. Dr. O'Keefe & Co., Pittsburg, Pa.

Verlangt: Böttcher für Holzreifen-Fässer. 68—76 Clybourn Place.

Verlangt: Ein Bursche, um Store zu versehen, und ein starker Wurstmacher. 310 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann für Hausarbeit, und ein Mann, der etwas von Blumen und Gärtnerei versteht. Nachzufragen Morgens um 9 Uhr. 30 Belden Place.

Verlangt: Ein geweckter Junge, 14 bis 16 Jahre alt, der Lust hat, Graveur zu werden, muß etwas vom Zeichnen verstehen. Nachzufragen bei Edward O. Kandler, Juwelier-Graveur, Columbus Bldg., Ecke Washington und State Str.

Verlangt: Ein junger Mann in jedem County, um Schilder anzunageln und Circulare zu vertheilen. Calhoun County Advertising Co., Battle Creek, Mich. 13nolm

Verlangt: Ein guter Presser im Schneidershop. 206 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brod. 278 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Mann mit $200, Bar zu tenden. Geschäftskenntnisse nicht nothwendig. 356 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge. 880 W. 21. Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein anständiger deutscher Junge für Store-Arbeit. Eichlers Buchhandlung, 140 Wells St.

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 21 S. Market Str., oben. 7nolm

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmf,bw

Verlangt: Guter Dry Goods-Clerk. Dauernde Beschäftigung. 219 North Ave. 8nolw

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18sp,bw

Verlangt: Energische Agenten von gutem Rufe, um Aktien eines Bau- und Leih-Vereins erster Klasse zu verkaufen. Der Bauverein kann irgend eine Prüfung bestehen. Sprecht vor oder adressirt: Secretär, 909 Ashland Block, Chicago. 27olm

Verlangt: Agenten für eine ganz neue, schnell verkäufliche, patentirte Erfindung; nur von Agenten verkauft; guter Verdienst, keine Concurrenz. Postmuster 25c. The Ohio Novelty Co., D. 170, Cincinnati, O. 4nlj

Verlangt: Ein guter Presser im Schneidershop. 206 Clybourn Ave. smo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, um Kleidermachen zu erlernen. 2527 Prairie Ave. mdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen, vier bei Hand an guten Shopröcken. 637 S. Union Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin in einer Bäckerei, eines das Erfahrung hat, wird vorgezogen. 91 E. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für erste, zweite und dritte Maschinenarbeit, und 4 Mädchen für Handarbeit. Ebenso ein Mann für Heften. Zu erfragen 580 W. 14. Str. ffamodi

Verlangt: Erfahrene Cloak-Finishers. 659 N. Park Ave. ffmo

Damen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen und Nähen an Kleidern zu erlernen. 212 S. Halsted Str., Mrs. Schlecht. 9nolw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. 1716 N. Clark Str., im Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen, muß kochen, backen, waschen und bügeln können, guter Lohn. 958 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, gute Köchin. Restaurant. 193 N. Halsted Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Diningroom im Restaurant. 280 Sedgwick Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1248 George Str.

Verlangt: Zimmermädchen. 139 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2302 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches Hausarbeit versteht. Nachzufragen 591 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. 517 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 283 Augusta Str.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Marbach, 300 Blue Island Ave., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1107 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, ein gutes deutsches Mädchen. 512 W. 12. Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 36 Powell Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit, ein frisch eingewandertes vorgezogen. 30 Indiana Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eine Anfängerin. 917 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um Kindern aufzupassen und zur Stütze der Hausfrau, außer dem Hause zu schlafen. 240 Rumsey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für die rechte Person. Nachzufragen 4405 State Str.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 953 50. Str. md

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, eines welches schon im Saloon gearbeitet hat wird vorgezogen. 4401 Wentworth Ave. mdm

Verlangt: Ein alleinstehender Mann sucht eine ältere Frau als Haushälterin. 1381 Elston Ave., nahe Diversey Str.

Verlangt: Einige gute Waiter-Mädchen. Henricis Cafe, 175 E. Madison Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie. 311 Jackson Blvd., 2. Flur.

Verlangt: Ein gutes starkes Kindermädchen. Nachzufragen 708 N. Park Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, keine Wäsche, sowie eine gute Wäscherin. Zu erfragen 599 Dearborn Av.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 424 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 699 N. Leavitt Str.

Verlangt: Eine Frau, die gut reinmachen und waschen kann. 478 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 125 Homer Str., nahe Oakley und Milwaukee Ave. sm

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können. Bei Ad. Kruse, 1841 N. Clark Str., Ecke Sheffield Ave. smdimi

Verlangt: Ein Mann mit drei Kindern sucht eine Frau um Haus zu führen. 119 W. Washington Str., in Coal-Office. smo

Verlangt: Eine perfecte Köchin für Privatfamilie. Hoher Lohn. G. 44, Abendpost. samo

Verlangt: Herrschaften, welche gute Mädchen suchen, werden dieselben kostenlos nachgewiesen. 283 E. North Ave., Frau Peters. 7nolw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6nlm

Verlangt: Gute tüchtige Mädchen für alle Arten Hausarbeit für Stadt und Land, Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 25oclm

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8sp,3m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Cakebäcker, hat schon selbständig gearbeitet, sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, ist durch Krankheit arbeitslos geworden, ist 20 Jahre alt, hat auch schon an Brod gearbeitet. Briefe erbeten C. 1, Abendpost.

Gesucht: Ein junger solider deutscher Mann, welcher ein Jahr bei den Kürassieren gedient hat, sucht eine Stelle als herrschaftlicher Kutscher oder sonstige Beschäftigung im Hause, will für $10 den Monat arbeiten. Offerte C. 10, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, spricht ziemlich englisch, wünscht irgend welche Beschäftigung, bedient Pferde, kann fahren, häusliche und Garten-Arbeit thun, oder Nachtdienst thun, und Garantie geben wenn verlangt. Adr. Leopold Karge, 1345 N. Western Ave.

Gesucht: Deutscher Küchen-Chef, welcher auf der Weltausstellung gearbeitet, sucht Stelle. Adresse M. 23, Abendpost.

Gesucht: Arbeit und Board für einen 13jährigen Knaben Knaben, Sohn eines Wittwers. Zu melden 188 Augusta Str., August Witzke.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung; kann auch mit Pferden umgehen. 196 E. Van Buren Str.

Gesucht: Ein junger, sehr solider Mann sucht Beschäftigung; derselbe kann auch mit Pferden umgehen; sieht nicht auf Lohn. M 46, Abendpost.

Gesucht: Ein Herr in mittlerem Alter, der deutschen, englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und der Stadtreferenzen vorweisen kann, wünscht Stelle. Briefe erbeten M 45, Abendpost.

Gesucht: Ein starker Junge von 16 Jahren möchte irgend ein Geschäft erlernen. 1827 Milwaukee Ave. mdi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle. Lintner, 222 E. Washington Str.

Gesucht: Ein starker junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Briefe erbeten C. 12, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, war als Janitor thätig, sucht stetige Beschäftigung sofort. 140 Southport Ave.

Gesucht: Ein Mann sucht Platz im Grocerystore. Adressire C. 30, Abendpost.

Gesucht: Guter Blacksmith-Helfer sucht Arbeit, kann am Feuer schaffen. Offerten 3 30, Abendpost. samo

Gesucht: Kräftiger Junge sucht Stelle in Cake-Bäckerei, hat schon darin gearbeitet. 12 Grace Str., nahe Halsted und Division, Hinterhaus. smo

Gesucht: Ein Tischler sucht irgend welche Beschäftigung. Gefl. Nachricht erbeten unter M 25, Abendpost. samo

Gesucht: Ein fleißiger junger Mann wünscht Stelle in einem Saloon, kennt das Geschäft. J. Schroeder, 29 S. Canal Str.

Gesucht: Ein gelernter Schuhmacher wünscht dauernde Beschäftigung. 435 Parmelee Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete junge Frau, tüchtige Haushälterin, sucht anderen Platz. Adresse 1985 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht leichte Hausarbeit in Privatfamilie zu verrichten, gegen Zimmer und Supper, geht aus fünf Stunden alle Tage. Adresse A. 34 Abendpost.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Arbeit. 587 Larrabee Str. mdi

Gesucht: Ein anständiges jüdisches Mädchen wünscht eine Stelle für Hausarbeit, bei einer kleinen jüdischen Familie. Miß B. Newman, 378 W. 14. Str.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin, oder andere Beschäftigung. Nachzufragen 282 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenpflegerin. Nachzufragen 355 Larrabee Str., 3. Flur.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Arbeit zum Flicken, Stricken oder sonstige leichte Beschäftigung. 140 Southport Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 174 25. Place.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 674 W. 21. Str., vorne oben.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einem Manne mit Kindern. Briefe unter G. 45, Abendpost. smdi

Gesucht: Stelle als Laundrymädchen in Restaurant oder Hausarbeit. 526 N. Paulina Str. smo

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger tüchtiger Geschäftsmann, 27 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit etwas Vermögen, behufs späterer Verheirathung. Offerten unter A. 21, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Oeffentliche Auction!
Nächsten Mittwoch, den 15. November,
präcise 10 Uhr Morgens,
4214 Cottage Grove Ave. 4214 Cottage Grove Ave.

$3000 werth feine Groceries, bestehend aus Zucker, Reis, Syrups, Essig, Mehl, süßen Pflaumen, Bohnen, Erbsen, Thee, Stärke, Seife, Waschpulver u. s. w., sowie ungefähr 20,000 Cigarren, ferner eine vollständige elegante Grocery-Einrichtung und ein eiserner Geldschrank, ebenso gutes Pferd und Wagen. Alles muß zum Meistbietenden verkauft werden.

Elison, Flersheim & Co., Auctionatoren.

Zu verkaufen: Ein guter gangbarer Saloon, billig, altes Geschäft. 95 Clybourn Place, Ecke Southport Ave. mdi

Zu verkaufen oder vertauschen: Saloon mit Logenhalle, feine Gegend, sofort., verhältnißhalber sehr billig. Näheres 378 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave. mdimi

Zu verkaufen: Ein Delicatessen-Store, nebst Bäckerei mit Candy und Cigarren, mit einer schönen großen Wohnung dabei, Miethe $18, feine Nachbarschaft, Miethe bezahlt bis zum 3. Dezember. 772 Lincoln Ave.

Grocers aufgepaßt: Spottbillig, für nur $475, theilweise an monatlichen Zahlungen, muß schnell verkaufen, meinen im Centrum der Nordseite gelegenen guten Grocerystore, bedeutender Waarenvorrath, Miethe mit Wohnung und Stall nur $20, bezahlt bis 1. Dezember, überzeugt Euch sofort, großartige Gelegenheit für Deutschen. 66 Eugenie Str., nahe Sedgwick.

Zu verkaufen: Ein Butchershop. 61 Moffatt Str. mdmi

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, alle Verbesserungen. 227 Clybourn Ave. mdi

Zu verkaufen: Ein guter Ecksaloon mit Logenhalle in guter deutscher Nachbarschaft, billige Miethe, 3 Jahre Lease. Nachzufragen 135 Willow Str. mdi

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, Logirhaus und Restaurant, Preis $2000, Hälfte baar, Rest 2 Jahre Zeit. Briefe Z. 8, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen-Milchroute mit Pferd und Wagen. Nachzufragen Ecke Washburn Ave. und Loomis Str., im Saloon. mdm

$300 kaufen einen gutgelegenen Grocerystore, billig für $500, theilweise an Abzahlung, gutes Pferd und Wagen, billige Miethe, schöne Wohnung. 215 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, eine Bäckerei, gutes Geschäft. Briefe erbeten: E 43, Abendpost. smo

Zu verkaufen: Saloon, passend für ein Boardinghaus. 181 E. 18. Str. smo

Zu verkaufen: Gutes Ladies Boarding Haus, auch Saloon. 19 S. Halsted Str. 10nlw

Zu verkaufen: Wegen Sterbefall meines Mannes bin ich gewillt, sein Geschäft, Bäcker- und Butcher-Supply mit Inventar sofort zu verkaufen. Frau Ernst Moeller, Wittwe, 99 Sigel Str. sjmo

Zu verkaufen: Eine gutgehende Grocery, billig. 684 31. Str. 7nolw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12spbw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein guter Boarder. 249 W. 13 Str.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, 75 Cents wöchentlich; Board $3. Gutes Heim. 64 Blue Island Ave. 13nlmt

Zu vermiethen: Billig, möblirtes Zimmer für zwei anständige Leute. 209 E. Huron Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Warmes einfaches und ein doppeltes Frontzimmer. 349 North Ave. Mrs. White.

Zu vermiethen: Ein freundliches Front-Bettzimmer. 10 Beethoven Place, oben, nahe Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Feines großes Frontzimmer, separater Eingang für einen oder zwei Herren, billig. 198 W. VanBuren Str., 3. Stock. momisa

Verlangt: Zwei Herren für Kost und Logis, je $4.50. 75 Menominee Str., nahe Sedgwick.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit oder ohne Board. 900 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Butchershop mit Einrichtung, billig. 656 Noble Ave., Lake View. mdi

Verlangt: Drei Boarders Munkelt, 185 W. 16. Str.

Zu vermiethen: Schöne, helle, 6-Zimmer-Wohnung, $14. 458 Southport Ave. smo

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Flat. $10. 243 Bissell Str. smo

Zu vermiethen: Gutes Flat von 6 Zimmern und Bad, $14. 2241 Ashland Ave., nahe Graceland. Näheres A. Kruse, 1841 N. Clark Str. smo

Zu vermiethen: Geräumige Halle für Logen und Vereine. Näheres Deutsche Gesellschaft, 49 LaSalle Str. samo

Verlangt: Anständige Boarders finden gutes Heim. 566 W. 12. Str., 3. Flur. ffmo

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer mit Dampfheizung. 459 N. Clark Str. ffmo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 10nolw

Zu vermiethen: 5 Zimmer für $16. 355 Milwaukee Ave. ffamomi

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 521 W. Taylor Str. 18oclm

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Warmes, möblirtes Zimmer auf der Nordseite. Adresse A 14, Abendpost.

Gesucht: Ein gutes Heim für einen Mann und einen Knaben von 12 Jahren. Angabe, mit Preis, M 24, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann wünscht ein möblirtes warmes Zimmer in ruhigem Hause, mit separatem Eingang, in der Nähe des Wells Str.-Depot. Briefe C. 29, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei Männer wünschen Wohn- und Bettzimmer, zwischen Chicago und North Ave., möblirt oder unmöblirt. Heim, 133 Wells Str., Schneidergeschäft. smo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19sp6m

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 13oclm

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 13oclm

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bargain: Restaurant-Range, 10 Tische, Steam Table, Kaffee-Urne, Eisbox, Heizofen, muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mdi

Große Verschleuderung: Nur $500 für vollständige Einrichtung eines photographischen Ateliers, einschließlich schönem Piano, an Lincoln Ave. Nachzufragen 268 E. North Ave., Zimmer 6. 11nolw

Zu verkaufen: Alle Sorten Baumaterialien von Alt-Wien und anderen Weltausstellungs-Gebäuden. Chicago House Wrecking Co., Yards 3011 S. Halsted Str. 9nolw

Zu kaufen gesucht: Butchershop-Fixtures, Pferd und Wagen, wenn möglich gegen Lot zu vertauschen. 1851 N. Ashland Ave.

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen.

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Gouteaux. 15aglj

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten für $5—$10

„The Columbia Improvement Co." besitzt 60,000 Acres besten Landes in Central Wisconsin und hat an der Kreuzung der Chicago und Northwestern-Eisenbahn und des Fall Rivers die neue Stadt Columbia ausgelegt. Um dieselbe schnell aufzubauen und dadurch den Werth des angrenzenden Landes zu erhöhen, werden wir auf kurze Zeit Baustellen in der Nähe des Bahnhofes für $5, $10 und $15 verkaufen. — Vollständiger Kaufcontrakt und Besitztitel direkt von der Regierung — sofort ausgeliefert. Keine Steuern während der ersten drei Jahre. Jeder Lotkäufer hat die Gelegenheit, 160 Acres Land kostenfrei zu erhalten.

Eine große Frei-Excursion für alle Lotten-Käufer hin und zurück ist in Aussicht genommen. Keine Baubeschränkungen. Sprecht sofort vor und wählt die besten Lotten zu ersten Preisen, da die zu verkaufende Anzahl beschränkt ist. Gute Farms nahe der Stadt zu verkaufen für $7 per Acker auf leichte Abzahlung. Offen Donnerstag und Samstags Abends bis 9 Uhr und jeden Tag (Sonntag ausgenommen) von 9 bis 5 Uhr. Sprecht vor wegen Plänen etc. Wir sind Deutsche und wollen Deutsche um uns haben. 500 Lotten sind schon verkauft. 9nolw

Die Columbia Improvement Co.,
Zimmer 2, Hauptflur 163 E. Randolph Str.

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis	$9300
2-stöckiges Holzhaus	2150
Cottage, Speicher, und Keller	1500
Geschäftsecke, 50 bei 125	2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave.	4500

Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20spbw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicagoer schuldenfreies Grundeigenthum, eine 40 Acker-Farm in Indiana, 70 Meilen von Chicago, zweistöckiges Haus nebst Stallungen, gut eingerichtet, keine Agenten. Näheres beim Eigenthümer, Miedlinck, 587 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Lot, Southport Ave., $2000; Lot an Ashland Ave., $1275; Lot nahe Lincoln Ave., $775. Charles L. Rafoth, Ashland und Noble Ave. momija

Zu verkaufen: Haus und Lot; billig. 731 Clybourn Ave. 9nlw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt. von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24sp—24d

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent, auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen.
H. O. Stone & Co.,
18ocbw 206 La Salle Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sp,bw

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Bettstellen. 22 W. Chicago Ave., 4. Flur. mdmi

Seht: Elegante Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung mit Marmorplatten und Springs $20, feiner Keystone Heizofen, Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. mdi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, ein 1200 Pfd. schweres 6jähriges Pferd. 106 Sherman Str., nahe Harrison Str., Basement, hinten. smo

Zu kaufen gesucht: Ein Dutzend Katzen, gute Rattenfänger, bezahle 50 Cents per Stück für gute. 111 Wabash Ave., hinten.

Verlaufen: Kleiner, weißer Hund, Licenz 2602, passende Belohnung dem Wiederbringer. 40 Margareth Str.

Zu verkaufen: Canarienvogel. Aug. Schmidt, 369 N. Ashland Ave. mofr

Soeben erhalten: Eine neue Lot Harzer Canarien-Vögel im vorzüglichen Gesange; ferner: Zuchtweibchen, Stiglitzen, Lerchen, Pappageien, Affen, Ferrits, feine Tauben, Goldfische, Aquarien und große Auswahl aller Sorten Käfige, importirten Saamen, Vogel-Medizin; alles zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11no,samomilmt

Zu verkaufen: Harzer Kanarien-Hähne, Hohlroller. 317 Wells Str. —mo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting, u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Beginnt jetzt. 26obw

Frau Chas. Erath, Pianolehrerin, 95 Bissell Str., Preise mäßig, besondere Aufmerksamkeit Anfängern gewidmet. mdmi

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12spbw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Tiefenbrunner Streich-Zither. 375 Wells Str. frmomi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner. Suche einen Partner in einer Bäckerei; wenig Geld. Briefe G 5, Abendpost.

Californien: Theilnehmer, Herr oder Dame, während der Ausstellungszeit mit $800—$1000 gesucht. Adresse B. 39, Abendpost.

Partner: Selbständige Stellung für jungen Mann, der kleine Caution stellen kann und auch die Küche besorgen muß, für kleines Restaurant und Kaffeehaus, fester Lohn wird nicht gezahlt, dafür halber Antheil am Gewinn, Partnership nicht ausgeschlossen. 149 Illinois Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau J. Zabel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16sp2mt

Frau Ottilie Kucharski, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten. 660 N. Ashland Ave. 13nolw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 190 Randolph Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
E. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Netson, 335 W. Indiana Str.
John Kissack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. N. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Frankfen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Bees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4754 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3938 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 300 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 308 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
—— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 665 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
—— Weisharts, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Billa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Eachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
E. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
L. Neuhaus, 843 Lincoln Ave.
B. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1009 Lincoln Ave.
C. T. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dick, 1406 Wrightwood Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000!

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube geleitet, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Ein

Mann von Bedeutung.

Von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

„Aber wo ist denn unsere Wirthin?" fragte er. „Ich möchte ihr meinen Dank aussprechen, ehe ich gehe."

„Stille!" flüsterte die Signorina. „Wir müssen hineingehen. Wollen Sie mir treu sein, Mr. Martin?"

„Nennen Sie mich Jack," war meine blödsinnige Entgegnung.

„Sie wollen mir also treu sein, o Jack?" sagte sie, ein Lachen unterdrückend.

„Und wenn es mich das Leben kostet," antwortete ich, aber mit der stillen Hoffnung, daß es nicht so weit kommen werde.

Sie reichte mir die Hand, die ich mit Inbrunst küßte, und wir kehrten in den „Salon" zurück, wo wir fanden, daß sich sämmtliche Spieler von ihren Plätzen erhoben hatten. Sie standen in verschiedenen Gruppen umher und warteten, bis der Präsident sich empfohlen hatte, um dann auch ihre Verbeugung zu machen. Ich war neugierig, was zwischen Seiner Excellenz und der Signorina vorgehen werde, allein Donna Antonia, die Tochter des Finanzministers, die trotz der späten Stunde noch anwesend war, stürzte sich auf mich. Sie war eine schöne junge Dame, eine spanische Brünette, wie man sich eine solche gewöhnlich denkt, aber mit einem Benehmen, das sie einem New Yorker Pensionat verdankte, wo sie ihre Erziehung genossen hatte, durch ihr angeborene Lebhaftigkeit verfeinert, aber nicht zerstört worden war. Sie hatte mich schon wiederholt sehr ausgezeichnet, und ich war eitel genug anzunehmen, daß sie mir die Ehre erweise, wegen meiner Vorliebe für die Signorina etwas eifersüchtig zu sein.

„Hoffentlich haben Sie sich im Gewächshaus gut unterhalten," sagte sie boshaft.

„Wir haben von Geschäftsangelegenheiten gesprochen, Donna Antonia," erwiderte ich.

„Ah! von Geschäften! Ich höre von nichts als Geschäften. Papa ist auch auf's Land gegangen und hat sich lebendig begraben, um einen großen Geschäftsplan auszuarbeiten."

Ich spitzte die Ohren.

„Ach, was für ein Plan mag das sein?"

„O, ich weiß nicht. Etwas wegen der langweiligen Schuld. Aber es ist mir verboten worden, darüber zu sprechen."

Die Schuld fing wirklich an lästig zu werden. Die Luft war voll davon. Ich sagte Donna Antonia rasch einige zusammenhanglose Schmeicheleien und empfahl mich. Als ich meinen Ueberrock anzog, trat Oberst McGregor zu mir und begleitete mich mit mehr Liebenswürdigkeit, als er sonst mir gegenüber an den Tag legte, die Allee hinunter nach der Piazza.

„Martin," begann er nach einigen gleichgiltigen Bemerkungen, „unsere Interessen gehen in einigen Punkten auseinander, aber in andern sind sie die gleichen, glaube ich."

Ich wußte sofort, was er meinte: es war schon wieder die Schuld, aber ich schwieg.

„In Bezug auf die Schuld zum Beispiel," fuhr er fort. „Sie haben ein Interesse an der Schuld?"

„Einigermaßen," entgegnete ich. „Ein Bankier ist in der Regel bei der Staatsschuld interessirt."

„Das dachte ich mir," versetzte der Oberst. „Es kann eine Zeit gemeinsamen Handelns für uns kommen. Einstweilen behalten Sie die Schuld im Auge. Gute Nacht."

Wir trennten uns an der Thüre seines an der Piazza gelegenen Hauses, und ich begab mich nach meiner Wohnung. Als ich sehr nachdenklich und beunruhigt zu Bett ging, verfluchte ich die Schuld. Als es mir aber einfiel, daß die Schuld, wie es schien, etwas war, was das Band eines gemeinsamen Interesses zwischen der Signorina und mir wob, bat ich sie höflich um Entschuldigung und schlief ein.

5. Capitel.

Die Zeit ging dahin, aber ihr Flug brachte keine Erleichterung für die Nöthe von Aureataland. Wenn ein in der Klemme sitzendes Individuum ein rührender Anblick ist, dann ist eine in der Klemme sitzende Nation ein wahrhaft beunruhigendes Schauspiel, und Aureataland steckte sehr tief darin. Irgend jemand hatte, glaube ich, etwas Geld. Aber die Regierung hatte keins, und folglich hatten auch ihre Angestellten keins, die Beamten hatten keins, der Präsident hatte keins. Die Bank hatte etwas — anderer Leute Geld natürlich — aber ich war ganz darauf gefaßt, daß eines Tages ein Ansturm auf uns gemacht werden würde, und hatte die Direktoren telegraphisch angefleht, baar Geld zu senden, denn unsere Noten waren nur mit einem Discont unterzubringen, der wahrhaft demüthigend war. Der politische Kampf war auf's heftigste entbrannt. Eines Nachmittags gegen Ende Mai ging ich in's Abgeordnetenhaus, und kam gerade zur rechten Zeit, um von der Galerie aus Zeuge zu sein, wie der Oberst eine seiner grimmigsten Reden vom Stapel ließ. Er fragte den armen Don Antonio, wann die Armee endlich bezahlt werden würde. Dieser saß, schlotternd unter der Fluth des Zornes, die sich über ihn ergoß, auf seinem Platz, und würde wahrscheinlich am liebsten davongelaufen sein, wenn ihn nicht das kalte Auge des Präsidenten, der in seiner Loge der Sitzung beiwohnte, auf seinen Stuhl festgenagelt hätte. Als der Minister sich erhob, konnte er weiter nichts vorbringen als unbestimmte Versprechungen einer baldigen Bezahlung; allein es fehlte ihm gänzlich an der zuversichtlichen Unverfrorenheit seines Herrn und Meisters, und niemand ließ sich von seinen schwachen Versicherungen täuschen. Ich verließ das Haus in beträchtlicher Aufregung und schlenderte nach der Wohnung einer Freundin von mir, einer Madame Devarges, der Wittwe eines Franzosen, der den Weg nach Whittingham von Neukaledonien gefunden hatte. Die Höflichkeit gebot anzunehmen, daß er infolge politischer Wirren nach Neukaledonien gelangt war, aber über Tag und nähere Umstände seines patriotischen Opfers hing der gewöhnliche undurchdringliche Schleier. Madame hielt es manchmal für nothwendig, sich und andere mit heftigen Anklagen gegen die verschiedenen Tyrannen Frankreichs und solcher, die es gern sein möchten, zu langweilen, aber abgesehen von diesem frommen Opfer auf dem Altar ihres verblichenen Gatten, war sie ein munteres und liebenswürdiges kleines Frauchen. Als ich ankam, fand ich eine heitere Gesellschaft um den Theetisch versammelt, darunter, ohne Ahnung, welche Leiden ihr Vater ausstand, Donna Antonia und ein Herr, Namens Johnny Carr, der besonders deshalb Erwähnung verdient, weil er der einzige ehrliche Mann in Aureataland war. Ich meine natürlich das Land, wie es war, als ich es bei meiner Ankunft fand. Es war ein junger Engländer, ein „jüngerer Sohn" einer guten Familie, der mit ein paar tausend Pfund in die Welt geschickt worden war, um sein Glück zu machen. Land war bei uns billig genug, und Johnny Carr hatte eine Besitzung gekauft und sich als Landwirth niedergelassen. In der letzten Zeit hatte er sich als entschiedener Constitutioneller und begeisterter Bewunderer des Präsidenten zu schönster Blüthe entfaltet und hatte in dessen Interesse einen Sitz im Abgeordnetenhaus. Johnny war weder ein sehr kluger, noch ein sehr weiser Mann, aber er war listig und, wie ich schon zu bemerken für nöthig befunden habe, ehrlich.

„Hallo, Johnny! Weshalb nicht im Haus?" rief ich ihm zu. „Ihr werdet heute Abend keine einzige Stimme entbehren können. Machen Sie, daß Sie hinkommen und helfen Sie dem Ministerium, und nehmen Sie Donna Antonia mit, der Finnzminister wird mit Haut und Haaren aufgefressen."

„Schon gut. Ich gehe hin, aber erst will ich noch ein Stück Kuchen essen," entgegnete Johnny. „Aber was ist denn los?"

„O, sie wollen ihr Geld haben," antwortete ich, „und Don Antonio will nichts herausrücken, das nehmen sie ihm übel."

„Ich will Ihnen sagen, woran's liegt," sagte Johnny, „er hat nicht einen rothen —"

„O, Madame Devarges," fiel hier Donna Antonia, wie mir schien, etwas plötzlich ein, „verbieten Sie doch den Herren, über Politik zu sprechen; sie verderben uns den Abend."

„Ihr Wort ist Gesetz," erwiderte ich, „aber ich möchet gern wissen, was Don Antonio nicht hat."

„Jetzt seien Sie aber ruhig," gab sie zurück; ist's nicht ganz hinreichend, daß er — eine reizende Tochter hat?"

„Und eine unschätzbare," entgegnete ich mit einer Verbeugung, denn ich merkte, daß Donna Antonia mich aus irgend einem Grunde verhindern wollte, Johnny Carr auszupumpen, und das war gerade, was ich beabsichtigte.

„Sagen Sie kein Wort mehr, Mr. Carr," rief sie lachend. „Sie wissen ja doch nichts, nicht wahr?"

„Lieber Gott, nein!" antwortete Johnny.

Inzwischen hatte Madame Devarges eine Tasse Thee für mich bereitet.

„Wenn ich sein Freund wäre, würde ich dafür sorgen, daß Johnny nicht das Geringste wüßte, Mr. Martin," sagte sie mit leiser Stimme, als sie mir die Tasse überreichte.

„Wenn ich sein Freund wäre, würde ich dafür sorgen, daß er mir sagte, was er wüßte, Madame Devarges," erwiderte ich.

„Vielleicht denkt der Oberst gerade so," fuhr sie fort. „Johnny hat uns eben erzählt, wie wunderbar aufmerksam er in der letzten Zeit geworden ist. Und die Signorina auch, wie ich höre."

„Was Sie sagen!" rief ich. „Aber doch wohl bloße Freundlichkeit, weiter nichts."

„Auch Ihnen ist in der Gegend viel Aufmerksamkeit bezeigt worden," entgegnete sie, „deshalb werden Sie wohl auch das beste Urtheil über die Beweggründe haben."

„Bitte, seien Sie nicht unleidlich," antwortete ich, „ich bin hierher gekommen, um Ruhe zu finden."

„Armer Jüngling! Haben Sie all' Ihr Geld verloren? Wäre es möglich, daß Sie, wie Don Antonio, nicht einen rothen —?"

„Was wird geschehen?" fragte ich, denn Madame Devarges war häufig sehr gut unterrichtet.

„Ich weiß nicht," entgegnete sie, „aber wenn ich Staatsschuldverschreibungen hätte, würde ich verkaufen."

„Verzeihung, Madame, Sie würden versuchen zu verkaufen."

Sie lachte.

„Ach, ich sehe, mein Rath kommt zu spät."

Ich hielt es nicht für nothwendig, sie noch weiter aufzuklären, und trat zu Donna Antonia, die seit ihrem Ausbruch vorhin etwas verstimmt schien.

„Ich habe Sie doch hoffentlich nicht gekränkt?" sagte ich, neben ihr Platz nehmend.

„Sie wissen sehr wohl, daß Ihnen wenig daran liegen würde, wenn Sie es gethan hätten," entgegnete sie mit einem vorwurfsvollen, aber doch nicht unfreundlichen Blick. „Ja, wenn's die Signorina wäre —"

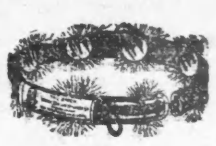
Ich habe nie etwas dagegen, im Tempel der Liebe auf die Kniee zu fallen.

„Zum Henker mit der Signorina!" sagte ich demnach.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

(Trade Mark)
Dr. A. OWEN.

Der  OWEN

Elektrische Gürtel

nebst Zubehör

kurirt acute, chronische und Nerven-Krankheiten,

ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Rose City, Mich., den 8. Juli 1893.

Geehrter Herr!

Heute fühle ich mich veranlaßt, einmal an Sie zu schreiben. Seit 20 Jahren litt meine Frau an epileptischen Anfällen, wogegen alle Medizin nichts mehr helfen wollte. Trotz aller ärztlichen Hilfe vergrößerte sich das Leiden von Tag zu Tag.

Vor acht Monaten ließ ich mir nun einen Elektrischen Gürtel kommen und schon nach kurzer Zeit war die Kranke auf dem Wege der Besserung. Heute aber ist sie vollkommen geheilt und im Stande, schwere und anstrengende Arbeit zu verrichten.

Ich kann daher nicht umhin, Ihren Elektrischen Gürtel, der mir unschätzbar ist, als das beste Mittel gegen nervöse Leiden zu empfehlen. Ihr dankbarer

Charles Bartels.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,

201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Jll.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt. mo

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.

Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Ein Vorbeugen bei Zeit.

Damen, in ihren Versuchen, das Alter zu bekämpfen, müssen bei diesem Treffen nothgedrungen einige Wunden davontragen. Diese können sie aber, soweit die Hautfarbe in Betracht kommt, verbergen durch rechtzeitigen und regelmäßigen Gebrauch von

GLENN'S Schwefelseife.

Ohne die Poren zu verstopfen oder in irgend einer Weise der Gesundheit der Haut zu schaden, entfernt sie von dem Gesicht Sommersprossen, Röthe und die verschiedenen Fehler, welche durch zunehmendes Alter oder die Sonne hervorgerufen werden. Nehmt Euch in Acht vor Fälschungen. Zu haben bei allen Apothekern.

Die Zeit greift sowohl das Haar als auch die Hautfarbe an. Aber dieser unglaubliche Gesell kann hier ebenfalls in die Flucht geschlagen werden mit

HILL'S
—INSTANTANEOUS—
HAIR DYE
(Haarfärbe-Mittel),

welches auf den ergrauten Haaren des Alters die Farbe der Jugend erneuert. Es ist das beste und reinste Färbemittel, das in Gebrauch ist.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannesk raft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
7dalj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß &c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. btw

KIRK MEDICAL DISPENSARY
371 Milwaukee Ave,
gegenüber Aurora Turner-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller chronischen und nervösen Krankheiten der Männer und Frauen. Erfolgreiche Behandlung geheimer Krankheiten und Frauenleiden.

Hautkrankheiten, Rheumatismus, Catarrh und Magenleiden curirt.

Nur $3.00 pro Monat

wird berechnet für volle ärztliche Behandlung; Medicin und Electricität mit eingeschlossen.

Der consultirende Arzt war früher im King Medical Institute.

Macht uns einen Besuch oder schreibt.

Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags. 9nlj

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, voraussichtlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 232 North Ave.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden [illegible]

Fowlers schmerzlose, zahnärztliche Parlors,
78 STATE STR.,
Ueber Kranz Candy Store, zweiter Stock.
Größte, feinste und besteingerichtete zahnärztliche Office in der Welt.

Zähne ohne Platte eine Spezialität.

Wir werden als die besten Crown- und Bridge-Arbeiter (auch für Zähne ohne Platten) in der Stadt angesehen.

Kommt nach „Fowlers" altetablirten zahnärztlichen Parlors und versucht unsere neue Methode, Zähne ohne Schmerz und Gefahr auszuziehen. Sie ist allen anderen weit überlegen.

Bestes Gebiß auf goldeingefaßter Platte..... $8.00

Wir nehmen das beste Material zu unseren $8.00 Gebissen; vollkommenes Passen garantirt; auch da, wo andere Aerzte keinen Erfolg hatten; wir verfertigen auch ganze Gebisse für $5.00; ebenso Aluminum-Platten, welche dünn, leicht und dauerhaft sind. Unsere künstlichen Zähne sehen genau wie natürliche in Eurem Munde aus. Wir setzen die verbesserten künstlichen Zähne ein, welche Runzeln entfernen und Euch ein jugendliches, rundes und frisches Aussehen geben.

Warum hat Dr. Fowler eine größere Praxis, als irgend ein Zahnarzt oder zahnärztliche Firma in Chicago?

Weil er genau so handelt wie er anzeigt, seine Arbeit in Stand hält und seinen Patienten vollen Werth für ihr Geld gibt.

Es werden mehr Zähne in dieser Office ausgezogen als in allen anderen zahnärztlichen Offices in Chicago zusammengenommen.

Mit unserer neuen Methode, Zähne auszuziehen, ist weder Schmerz noch Gefahr verbunden; wir sind Experte im schmerzlosen Zahnausziehen; nervöse Leute, kommt und laßt Eure Zähne schmerzlos plombiren; Goldfüllungen von $1.00 aufwärts; Silber [illegible] 50c; Crowns $1.00. Was auch andere Zahnärzte [illegible] zeigen mögen, sprecht bei uns vor und Ihr werdet Euch überzeugen, daß wir die beste zahnärztliche Arbeit billiger als irgend ein anderer Zahnarzt in Chicago besorgen; als Referenz kann ich Ihnen, mit Erlaubniß, die Namen und Adressen Tausender meiner Patienten geben, für welche wir schmerzlos Zähne gefüllt und ausgezogen haben, nur geschickte Arbeiter werden in dieser Office beschäftigt. 6no.mmslm

Bedenkt, wir garantiren alle unsere Arbeit.
Zwanzigjährige Praxis in Chicago.
Offen Sonntags von 9 bis 4. Abends bis 8.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV.,
CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. dosmobw

Frauen-Klinik.

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

133—135 Wells Str., Ecke Ontario.

Sprechstunden von 9—5. Frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden &c., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13jllj

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.

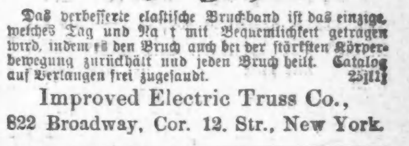
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mali
Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathie-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.


Borsch. 103
Optikus, E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,
25jnlj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. SCHROEDER.

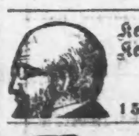
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $3 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.


Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1106 Masonic Temple, [illegible]

(Original-Correspondenz der „Abendpost".)

Allerlei aus der alten Welt.

Wien, 29. October 1893.

Die sogenannte deutsch-liberale Linke im österreichischen Abgeordnetenhause hat sich richtig wieder einen ganz gewaltigen Schwabenstreich geleistet. Ich habe Ihnen bereits bei einer früheren Gelegenheit den Eindruck geschildert, den der Wahlreform-Entwurf des Grafen Taafe auf diese Partei geübt hat. Ein namenloser Schrecken fuhr den liberalen Mandatsträgern in die Beine, denn durch die Regierungs-Vorlage war das gefährdet, was den berufsmäßigen Politikern aller Zeiten und Länder als das höchste gilt: die eigene Machtstellung. Dieser Streich der Regierung mußte parirt werden, koste es was immer. Es führte aber nur ein einziger brauchbarer Weg zu diesem Ziele und das war: Verbrüderung mit denjenigen Parlamentsparteien, welche ihrer Natur nach gegen eine Verallgemeinerung des Stimmrechtes sein müssen. So gingen denn die „Liberalen," die Männer des Fortschritts und der Völkerfreiheit hin und schmeichelten sich in die Gunst der Feudalen, Clerikalen, Conservativen und Polen, damit diese ihnen beiständen in der Stunde der Bedrängniß und Gefahr. Man gründete unter sich eine förmliche Mandatsversicherungs-Gesellschaft und hing der Sache das schöne Mäntelchen „Schutz dem Bürgerthum gegen die Arbeiterschaft" um. Es soll gleich hier gesagt werden, daß nur die ganz Dummen, die Kirchthurm-Politiker, deren geistige Sehkraft nicht weiter als ihre Nase reicht, an die Stichhaltigkeit dieses Mottos glauben. Die große Masse der Bürgerschaft weiß ganz genau, daß Freisinn und Fortschritt sich mit den Anschauungen der Hoch-Aristokratie und der Anhänger der Kirchenmacht nun einmal nicht vertragen und daß eine Verbündung zwischen diesen Factoren dem Volke nimmermehr zum Heile gereichen kann.

Die merkwürdige Eidbrüderschaft hat augenblicklich folgendes Ergebniß gebracht: Da die Deutschen, Feudalen und Polen die weitaus überwiegende Majorität des Abgeordnetenhauses bilden und die drei Parteien vorweg erklärten, sie wollen vereint gegen die Regierungsvorlage stimmen, so war diese schon gefallen, ehe noch im Hause ein einziges Wort in der Sache gesprochen war. Das Ministerium Taafe konnte nach parlamentarischem Brauche nun natürlich nicht anders als aus diesem Verhalten die Consequenzen ziehen, d. h. seine Demission zu überreichen.

Nun werden Sie sagen: an Taafe und seinen Leuten hat Oesterreich nicht viel verloren — und dieser Ansicht hätte man vor vier Wochen noch vollkommen beistimmen können. Jetzt aber fällt zugleich mit dem Ministerium auch das neue Wahlgesetz. Oesterreich bleibt — wer weiß für wie lange noch! — auf dem alten Standpunkte stehen, daß das Volk im Großen das Maul zu halten habe und daß immer nur Wenige in den öffentlichen Angelegenheiten mitreden dürfen. Das Morgenroth einer neuen Zeit, das schon am Horrizonte des österreichischen Volkes stand, verschwindet wieder hinter schwarzem Gewölke und anstatt eines Taafe, der zu begreifen begann, was noth thut, kommt vielleicht ein Hohenwart oder Windischgrätz an's Ruder, Leute, welche für die staatsgefährlichen Neuerer nichts weiter als Gefängnisse und Kartätschen haben. Das Alles aber — oh Ironie auf alle Volksvertretung! — den Leuten, die zur Zeit der Wahlen so unendlich viel von ihrer Freiheitsliebe und Volksfreundlichkeit zu berichten wissen!

Ich fürchte das Volk wird diesen offenkundigen Verrath an der Sache der Freiheit wohl im Gedächtniß behalten und bei den nächsten Wahlen seiner Meinung über den „Liberalismus" neuester Prägung unzweideutigen und höchst unliebsamen Ausdruck geben. Heute schon genießt das Ministerium Taafe im Volke weit mehr Sympathien als die ganze liberale „Volkspartei". Vor wenigen Tagen erst ereignete sich in Wien das Unglaubliche, daß in einer Arbeiterversammlung dem Grafen Taafe ein stürmisches Hoch! gebracht wurde. — Wer hätte das vor wenigen Monaten für möglich gehalten? ..... Die deutschliberale Partei in Oesterreich hat aber ganz entschieden abgewirthschaftet. Ein großer Verlust ist das ganz gewiß nicht. Denn was diese Leute in der Vergangenheit allenfalls geleistet haben, trägt Alles den Stempel der Engherzigkeit und parteipolitischen Beschränktheit. Daß sie nicht gesonnen sind, in Zukunft Besseres zu bieten, das beweist ihre verbohrte Haltung in der Stimmrechts-Frage.

Heute lief die Nachricht ein, daß das österreichische Parlament einstweilen vertagt sei. Die Vertagung ist eine Folge der Demission des Ministeriums. Kaiser Franz Josef will über die Frage, ob er das Demissions-Gesuch annehmen, oder abweisen soll, um im letzteren Falle den Reichsrath aufzulösen, offenbar erst schlüssig werden. Die Lage ist demnach noch immer eine solche, daß man heute noch keine Ahnung von dem hat, was das Morgen bringen wird.

* * *

In Deutschland macht der Spielerproceß, der sich eben in Hannover abwickelt, ungeheures Aufsehen. Eine Anzahl von „Bankiers" und zwei herabgekommene Adelige sind angeklagt, eine ganze Reihe von Officieren bewuchert, an den Spieltischen geplündert und betrogen zu haben. Die Verhandlungen vor dem Geschworenengericht bringen täglich neue unglaubliche Details. So kam zu Tage, daß einmal von einigen der Angeklagten mit Gardeofficieren Roulette gespielt wurde, wobei die Einsätze in Zündhölzchen geleistet wurden. Jedes dieser Zündhölzchen mußte aber mit — 1000 Mark eingelöst werden. Ein junger Lieutenant war, als der Morgen graute, 61 Stück von den famosen Hölzchen los! — Ein anderer Officier verspielte an einem Abende 30,000 Mark, während er nicht viel mehr als 300 Mark in der Tasche hatte. Anstatt seine Schuld zu bezahlen, oder doch wenigstens ehrlich — schuldig zu bleiben, lockte er den Inhaber derselben, den jetzt mitangeklagten Abtner in ein einsam gelegenes Schloß und zwang ihm dort eine Abstands-Erklärung auf die Schuldsumme auszustellen. In anderen als so „exclusiven" Kreisen nennt man ein solches Vorgehen einfach Erpressung und bestraft es mit Zuchthaus. —

Kaiser Wilhelm ist nicht wenig mißvergnügt über die ganze Geschichte. Er hat bekanntlich beim Justiz-Ministerium um Uebersendung der Gerichts-Akten nach Erledigung des Prozesses ansuchen lassen und das deutet darauf hin, daß es einigen heute noch in Officiersuniformen einherstolzirenden jungen Herren, deren Namen während der Verhandlungen genannt wurden, übel ergehen wird.

Es sollen auch, gutem Vernehmen nach, durchgreifende Maßnahmen gegen die im deutschen Officierscorps grassirende Spielwuth geplant sein. Welcher Art dieselben aber sein werden — darüber schweigt des Berichterstatters Höflichkeit.

Die „Saalezeitung" meldet zu der Sache folgendes: Als die kaiserliche Familie am Abende des 26. im Potsdamer „Neuen Palais" versammelt war, wollen aufmerksame Beobachter folgenden Vorgang bemerkt haben: Die Kaiserin zeigte ihrem Gemahl einen in einem Abendblatte enthaltenen Artikel über den Spielerproceß, auf den sie selbst durch den Kronprinzen, einem sehr eifrigen Zeitungsleser, aufmerksam gemacht worden war. Der Kaiser hatte den Inhalt kaum überflogen, als er sich zum Chef seines Militärcabinets, General Halmke wendete und diesem, weithin vernehmbar, sagte: „Wir kommen auf diese Angelegenheit noch zurück."

* * *

In Wien wurde vor einigen Tagen der Nachlaß des verstorbenen Fürsten Karl von und zu Lichtenstein gerichtlich versteigert. Die ganze fahrende Habe war auf 2700 Gulden geschätzt, welchem Betrage Schuldforderungen von etwas über eine halbe Million gegenüberstehen. Die selige Durchlaucht gehörte auch zu jenen Leuten, welche Spielchen um Zündhölzchen das Stück zu 1000 Mark lieben und diese Vorliebe hat hochdero Vermögensverhältnisse in so schauderhafter Weise zerrüttet. Kann man es nach dem dem deutschen Kaiser übel nehmen, wenn er darauf bedacht ist, die Spielleidenschaft bei denen einzudämmen, welche durch Rang und Stand berufen sind, die wahren Stützen des Thrones zu bilden, dieser Aufgabe aber nur ungenügend entsprechen können, wenn sie es machen, wie einstens der „Graf von Luxemburg", der bekanntlich auch in einer einzigen Nacht all' sein Geld „verjuxt" hat? — R. Fr.

Humoristisches.

— „Jackson war schon seit einem Monat nicht mehr im Club. Es ist ihm doch nicht etwa etwas besonders Unangenehmes Passirt?" — „I bewahre! Wie heißt Unangenehmes! Seine Frau ist auf Besuch zu Verwandten gereist."

— Frau Schäfferle (zum Billetverkäufer): Bitte, wie bald geht der Neun Uhr-Zug ab? — Billetverkäufer (auf seine Uhr sehend): In genau zehn Minuten, Madame. — Frau Schäfferle: Möchten Sie auch so gut sein und mir sagen, wie viel Uhr es jetzt ist?

— „Frau Köstle", sagte der Kostgänger, der das feine Zimmer im zweiten Stockwerk inne hatte, in sehr ernstem Tone zu der Besitzerin des „Boardinghauses", „dieser Kaffee ist aber sehr schwach." — Die anderen Kostgänger sahen sich an, wechselten verständnißinnige Blicke und flüsterten sich zu: „Der hat jedenfalls seine Kostrechnung voll bezahlt!"

— Ein früherer Bewohner von New York kehrte nach mehrjähriger Abwesenheit im Ausland in die Stadt zurück und war erstaunt zu bemerken, daß die Irländer nicht länger die rauhe und harte Arbeit in den Straßen thaten, sondern daß diese jetzt von Italienern gethan würde. Er frug eines Morgens seinen Kutscher über die auffallende Erscheinung. — Der Kutscher machte ein sehr erstauntes Gesicht über die Unwissenheit seines Herrn und sagte dann: "Woher das kommt? Das wissen Sie nicht? Das kommt von der großen Nachfrage nach Staatsmännern."

Nur der echte, importirte
"ANKER" PAIN EXPELLER
ist und bleibt das beste Mittel gegen
RHEUMATISM,
Gicht, Influenza, Neuralgia, Rucken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man es kauft besehe man sich die Anker Schutzmarke.
KOSTEN FREI
das werthvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungsschreiben prominenter Aerzte etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str. NEW YORK.
29 Preis-Medaillen!
Europäische Häuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nürnberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c die Flasche. Bei:

„Löwen Store"
W. A. WIEBOLDT & CO., Etablirt 1882.

Kein besseres Mehl zu keinem Preis!
P........ und W........ Superlative nicht ausgeschlossen.

Unser White Swan Minnesota Patent-Mehl hat sich binnen den verflossenen 6 Monaten in die Pantries von mindestens 20,000 Häusern Chicagos und vieler Familien aller Theilen der Vereinigten Staaten eingenistet; in ganzen Häuserreihen gewisser Straßen Chicagos wird nur White Swan Patent-Mehl gebraucht; wird von Hausfrauen, die es kennen, so hoch empfohlen, daß wir uns jetzt einer durchschnittlich täglich brieflichen Bestellung von über 50 Barrels erfreuen. Doch damit sind wir nicht zufrieden! Wir wünschen unser Mehlgeschäft zu verdoppeln, wenn möglich zu verdreifachen, darum diese Offerte für neue Kunden:

Dienstag, den 14. November:
White Swan Minnesota Patent-Mehl
$3.85 das Barrel.

Mit Postanweisung oder Expreß Money Order begleitete briefliche Bestellungen von außerhalb der Stadt werden frei nach allen Bahnhöfen Chicagos befördert. Man gebe gefälligst den Namen der gelegensten Eisenbahn an.—In der Stadt erfolgen Ablieferungen gegen Nachnahme, wie folgt:
Auf der Nordwestseite am Mittwoch.
Auf der Nordseite am....Donnerstag.
Auf der Südwestseite am....Freitag.
Auf der Südseite am.......Samstag.
Briefliche Bestellungen werden bis Donnerstag Mittag angenommen. Persönliche Bestellungen im Geschäft werden nur am Dienstag zu diesem Preis angenommen.
937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

MARSHALL FIELD & CO.

Das ganze Basement unseres neuen Anbaus wird eingenommen von unseren Departements für Spielsachen, Puppen u. s. w. sowie großen Vorräthen der weniger kostspieligen Kurzwaaren und Notions.

Nachstehend notiren wir einige Spezialpreise:

Spielsachen:
Spiele, 20c, 25c, 45c, 75c, 95c und aufwärts.
Blocks, 20c, 25c, 45c, 75c und aufwärts.
Jugendschriften, 5c, 10c, 15c, 20c, 25c und aufwärts.
Malkasten, 25c, 35c, 50c, 75c, 95c und aufwärts.
Bleisoldaten, in Schachteln, 20c, 50c, 75c, 95c und aufwärts.
Dampfschiffe, 95c, $1.75 und aufwärts.
Dampf- und elektrische Spielsachen — große Auswahl — niedrigste Preise.
Pferde mit wirklichem Haar, 50c, 95c und aufwärts.
Pferd und Wagen, 75c aufwärts.
Trommeln, 20c aufwärts.
Tool Chests für Knaben, 35c, 50c, 75c und aufwärts.
Sparbanken für Kinder, 10c, 15c und aufwärts.

Unangekleidete Puppen:
Bisque Glieder-Puppen, 10c, 15c, 25c und aufwärts.
Kid Body Puppen, mit Bisque-Köpfen, 15c, 25c, 50c, 75c und aufwärts.
Glieder-Puppen aus Papier Mache, Bisque-Köpfen, 25c, 75c, 95c und aufwärts.
Spezielt — Glieder-Puppen, Bisque-Köpfen, 12 Zoll lang, 35c.
Spezielt — Glieder-Puppen, Bisque-Köpfen, 20 Zoll lang, 55c.

Angekleidete Puppen:
Bisque Glieder-Puppen, 25c, 35c, 50c und aufwärts.
Vollständige Auswahl von angekleideten Puppen bis zu den Allerfeinsten.
Puppen-Pantoffeln, -Socken, -Unterzeug, -Kleider, Bisque-Köpfen u. s. w.

Schreibmaterialien:
Spezial-Verkauf von feinem Leinen-Papier in Schachteln.
84 Bogen Papier, 50 Couverts, 45c.
Spezial-Verkauf von feinem Leinen-Papier in Schachteln.
48 Bogen Papier und Couverts, 25c.
Standard Tagebücher für 1894, 25c und aufwärts.

Diese Basement-Verkaufsräume sind das Chicagoer Hauptquartier für diese Waaren.

Passage-Scheine
von und nach allen Plätzen in
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.
Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Große Ermäßigung in Lotten
— für —
Heimstätten und Geschäft.
Nur für diesen Monat wird eine Ermäßigung von $25 jedem Käufer erlaubt an diesen schön hoch gelegenen 150 Fuß Lotten in
★ DESPLAINES. ★
Preis $150 und aufwärts.—Sehr leichte Zahlungsbedingungen. — Desplaines ist die beste deutsche Vorstadt von Chicago für Geschäftsleute und Heimathen, nur 45 Minuten von Wells Str. Depot — billigste Fahrt. Es haben sich schon jetzt eine Anzahl unserer besten deutschen Bürger dort häuslich niedergelassen, auch sind mehrere Fabriken gebaut und werden sich diese Lotten in kurzer Zeit im Werthe verdoppeln.
Freie Fahrbillette sind täglich zu haben 130 Dearborn Str., Zimmer No. 12. 11obw
EDMUND G. STILES.

Deutsche Strickwolle
FLEISHER'S
KNITTING THE BEST WORSTED
Strickt weiter, Trägt länger, Beste Qualität.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31malj

Nach und von
DEUTSCHLAND
über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER.
52 Clark Street Chicago
and 2 Battery Place New York

Finanzielles.

Illinois Trust and Savings Bank
"ROOKERY" GEBAEUDE.
Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,500,000
Zahlt Zinsen wie folgt:
Sparkasse, - - 4%
Conto-Corrent, - - 2%
Depositenscheine-Sicht, 2%
do Zeit, 3%
Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massen-Verwalter, Vormund, Curator, Registrar und Trustee.
Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

Bank of Commerce,
184 La Salle Str.
(THE TEMPLE)
Capital, $500,000
Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.
Depositen-Contos.
Die Bank gewährt liberale Accommodationen und ist zur Aufnahme neuer Kundschaft stets bereit.
Sparbank-Departement.
Zinsen auf alle Einlagen von einem Monate und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.
Wechsel, Credit-Briefe,
Post-Zahlungen.
Anleihen auf Grundeigenthum.
Hermann Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer. 16fpjmmbw

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa, rc.
Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mmj,3m

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mj,fmm,1j

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.)

H·R·EAGLE
Für 20 Cents am Dollar.
(Wir thun dies um unser Grocery-Lager anzuzeigen.)

Wir offeriren 5000 Stühle aus dem Reserve-Lager der
Wellington Catering Co.
Es wird sich für Sie bezahlen, die jetzt von Ihnen gebrauchten auf die Seite zu schieben und eine genügende Anzahl guter Stühle zu weniger als ein Viertel des Herstellungspreises zu erwerben. Dies ist eine gute Gelegenheit für Logen oder Vereine, ihre Räumlichkeiten auszustatten.

Beste polirte Hartholz-Stühle mit hoher Embossed Lehne, mit Hutgelaß unterm Sitz, sind $1.50 das Stück werth. Verkaufspreis	Fancy starkgemachte Hartholz-Stühle, werth $1.25, Verkaufspreis	Gutgemachte Küchen-Stühle zu
49 Cents.	39 Cents.	19 Cents.

Bargains in Groceries.

Viertel Kannen Sardinen in Oel, per Kanne.... 3½c
Halbe Kannen Sardinen in Oel, per Kanne.... 6c
Halbe Kannen Sardinen in Senf, per Kanne.... 4c
Große Kanne Sardinen in Senf, per Kanne.... 7c
1 lb Kanne Fancy Lobsters, per Kanne.... 12½c
Diese Sardinen und Lobsters erhielten die höchste Auszeichnung auf der Weltausstellung, und diejenigen welche wir haben sind aus der Ausstellung im Fischerei-Gebäude.
Fancy Glas Pitchers gefüllt mit 3 lb purem Frucht-Jelly—Pitchers, Jelly und alles für.... 10c
Schwarze Wallnüsse—gerade wie frisch vom Baum gepflückt—per Pfund.... 2c
Bulk italienische Maccaroni, per Pfund.... 5c
Pint Flasche Lea & P. Worcestershire Sauce, werth 45c, Verkaufspreis.... 29c
5 lb Bay Leaves für.... 4c | Frische XXX Ginger Snaps, per Pfund.... 5c
Neue Zante Currants, erste Ankunft von Griechenland, per Pfund.... 3c
Importirte deutsche Linsen, per Pfund.... 3c | Neue türkische Pflaumen, per Pfund.... 6c
Importirte Sink Bürsten, jede 3c, per Dutzend.... 33c
Horsfords Baking Powder, per Flasche.... 5c
D. & M. London Blacking, per Box 1c; per Dutzend 12c; per Groß.... $1 44
Gutes starkes Taschenmesser, importirt.... 25c
Zwei Reifen Wasser-Behälter.... 5c | Let Go Plug-Tabak, per Pfd..... 18c
Navy, Sweet Tip Top, Plow Boy und Yum Yum Rauchtabak, per Pfund.... 29c
Key West Cigarren, eine gute 5-Center, per Kiste von 50.... 90c
20pfd. Kisten californische lose Muscat-Rosinen.... 99c
27-Unzen Flaschen spanische Queen-Oliven.... 19c
Franz. Capers, regulärer Preis 25c, Verkaufspreis.... 9c
New Yorker gedörrte Aepfel, per Pfd.... 7c
Californische getrocknete Birnen, per Pfd.... 3c
Ganze Nelken, Zimmt, Allspice und Pfeffer, per Pfd.... 9c
Epps' Cocoa, per Büchse.... 18c | 1-pfd. Packet beste Corn Stärke.... 4c

ZUCKER.
20 Pfd. Granulated Zucker für.... $1.00 | 21 Pfd. sehr heller Extra C Zucker für.... $1.00

Sirup.
2½-Gallonen-Pails feiner Tafel-Sirup; Pail, Sirup und Alles für.... 59c
Reiner goldfarbiger, bestgemachter Zucker-Sirup 65c
Reiner Vermont Maple-Sirup, per Gallone.... $1.00
Reiner Vermont Maple-Sirup, per ½ Gallone. 50c
Reiner Vermont Maple-Syrup, per Quart.... 25c
Reines NewYork Buchweizen-Mehl, 6½ Pfd. für 25c
Bestes, selbst gährendes Buchweizenmehl, Packet 29c

Seife.
33 Barren deutsche Familienseife für.... $1.00
20 Barren Fairbanks beste Familienseife für.... 1.00
25 Barren Babbits beste Seife für.... 1.00

Kaffee.
4 Pfund Nachdinner-Javakaffee für.... $1.00
3 Pfd. Fancy Old Government gerösteter Java. 1.00

Thee.
4 Pfund uncolorirter Japan-Thee für.... $1.00
3 Pfund Moyune Gunpowder-Thee für.... 1.00
2 Pfund sehr fancy Formosa Oolong-Thee für.. 1.00

Importirte Weißholz-Salz-Behälter, Metall-Einfassung, rund oder viereckig. 8 Cents das Stück.

Hausbesen mit dreifachem Band, Special-Bargain, das Stück.... 9c
6-Pfd.-Flaring-Pails, Schwarzholz-Griff.... 6c
Toy-Besen mit Fancy-Griff, das Stück.... 6c
Bemalte Hotel-Slop-Jars, in allen Farben.... 29c
Beste amerik. Eisenblech-Ofenröhre, eine Länge.. 9c
Rollholz mit Fancy-glasirtem Griff.... 6c
Dauerhafte und lackirte Kehrichtschaufeln.... 5c
Bemalte Spucknäpfe in allen Farben, Specialverk. 24c
Thon-Theetöpfe, drei Pints, das Stück.... 14c
Ober- u. Untertassen aus weißem Granit, ½ Dtzd. 33c
Große Trinkgläser, bestes helles Glas, ½ Dtzd.... 19c
2-Quart Weißgranit Pitchers.... 24c
Fancy-Fäßchen mit Tacks, das Stück.... 3c
12-Tassen Muffin-Pfannen, extra schwer, d. Stück 6c
Extra große gelbe irdene Schüsseln.... 15c
Solide, 12 Zoll lange Basting-Löffel, runder Griff. 3c

Waaren in Büchsen.

Frucht—	Per Büchse.	Per Dzd.
3-lb-Büchsen Baltimore Pie-Pfirsiche....	8c	$ .95
3-lb-Büchsen Nanticoke weiße Tafel-Pfirsiche	9c	1.08
3-lb-Büchsen Nanticoke gelbe Pfirsiche....	10c	1.18
3-lb-Büchsen Bonanza californische gelbe Tafel-Pfirsiche....	11c	1.32
3-lb-Büchsen Bal. cal. gelbe Pfirsiche....	12c	1.44
3-lb-Büchsen West Coast cal. gelbe Pfirsiche	13c	1.50
3-lb-Büchsen Gold Spice cal. gelbe Pfirsiche	14c	1.60
3-lb-Büchsen Pasadena Crawf'd. cal. Pfir	18c	2.10
3-lb-Büchsen Madronia Lemon Cling, californische Pfirsiche....	19c	2.25
3-lb-Büchsen Ball y californische Birnen..	12½c	1.50
3-lb-Büchsen Sunset californische Birnen..	15c	1.65
3-lb-Büchsen Criterion cal. Aprikosen....	12½c	1.50
3-lb-Büchsen Eagle californische Aprikosen	15c	1.70
3-lb-Büchsen californische Muscat-Trauben	12½c	1.50
3-lb-Büchsen Selano, Cal., Eier-Pflaumen	10c	1.15
3-lb-Büchsen San Lorenzo, Eier-Pflaumen	12½c	1.50
3-lb-Büchsen San Lorenzo, Green Gages..	12½c	1.50
2-lb-Büchsen Plymouth Rock geschnittene Ananas....	15c	1.60
2-lb-Büchsen Clover Leaf geschnit. Ananas	17c	1.90
2-lb-Büchsen Union Abaco Grated Ananas	17c	1.90
Gemüse—		
2-lb-Büchsen Lounsberry, N. Y., Corn..	7c	$ .80
3-lb-Büchsen Parton Sweet Corn....	9c	$1.05
2-lb-Büchsen Baby-Sugar-Corn....	10c	$1.10
(Dieses Corn ist wie die kleinen Kinder—zart und süß.		
3-lb-Büchsen Trophy „Solid Meat" Tomatoes....	9c	$1.08
3-lb-Büchsen Perfection Extra Tomatoes.	10c	$1.18
2-lb-Büchsen „My Favorite Early June" Erbsen....	8c	.95
2-lb-Büchsen „Oregon Sweet" Erbsen...	9c	$1.00
2-lb-Büchsen auserlesenste „Early June" Erbsen....	12½c	$1.40
2-lb-Büchsen Tom Extra Sifted Early June Erbsen....	17c	$2.00
2-lb-Büchsen fadenlose Bohnen....	7c	.80
2-lb-Büchsen Oxford Lima Bohnen....	10c	$1.10
3-lb-Büchsen „Boston Baked" Bohnen..	10c	$1.10
3-lb-Büchsen Pie-Kürbisse....	7c	.75
3-lb-Büchsen Extra Succotash....	10c	$1.20
Milch, Fische, rc.—		
Tip Top condensirte Milch....	9c	$1.00
Leader condensirte Milch....	10c	1.15
Monroe condensirte Milch....	11c	1.30
Valley Elgin condensirte Milch....	12c	1.40
St. Charles Cream....	15c	1.70
Gail Bordens Eagle Milch....	16c	1.80
1 lb Kanne Sterling rother Alaska Lachs..	9c	1.08
Flache Kannen Lachs-Cottlets....	20c	2.35
1 lb Kanne B. & M. Lobsters....	21c	2.30
1 lb Kanne Mackerelen....	10c	1.18
1 lb Kanne Little Neck Clams....	...	....
3 lb Kanne Little Neck Clams....	...	....
1-4 Sardinen in Oel....	4c	.48
3-4 Senf-Sardinen....	8c	95c
Fancy importirte Sardinen....	10c	1.15
Lukrebec importirte Sardinen, gutes Oel	12½c	1.40
Gilletts 1-4 importirte Sardinen....	15c	1.70

MEHL.

H. R. Eagles „Bestes" Minnesota Patent-Mehl $4.29

Unser „Bestes" Patent-Mehl ist ausschließlich für uns gemacht in einer der besten Mühlen Minnesotas. Wir garantiren es ausgewählten No. 1 harten Weizen gemacht und wir garantiren, daß es Sie jedes Mal zufriedenstellt.

H. R. Eagle & Co.'s „Bestes" Minnesota Patent-Mehl in Säcken:
25-lb-Säcke, jeder.... 49c
50-lb-Säcke, jeder.... 99c
98-lb-Säcke, jeder.... $1.99
Böhmisches Roggen-Mehl, per Brl.... $3.49

H. R. EAGLE & CO. 196 BEST MINNESOTA MINNEAPOLIS, MINN.

Dr. Prices Back-Pulver.
10-Cent-Büchsen Prices Back-Pulver, per Büchse, 6c.... Dutzend Büchsen .65
6-Unz-Büchsen Prices Back-Pulver, per Büchse, 10c.... Dutzend Büchsen $1.20
12-Unz-Büchsen Prices Back-Pulver, per Büchse, 19c.... Dutzend Büchsen $2.25
5-Pfd.-Büchsen Prices Back-Pulver, per Büchse, $1.25.... Dutzend Büchsen $14.00
10-Pfd.-Büchsen Prices Back-Pulver, per Büchse, $2.90.... Dutzend Büchsen $30.00

Frau Dreß-Schuhe.
Gerade zum halben Preis.

Soeben 80 Kisten davon (960 Paare) von einem bankrotten Fabrikanten gekauft. Er muß Geld haben. Wir kauften die Waare für 50c am Dollar. Hier sind die Schuhe zu halbem Preise: Frauen Congreß- und Schnür-Schuhe, mit schwarzen Tuch- und Kid-Tops, ... $2.50
Männer-Schuhe, feinste Kangaruh-Leder ... mit Patentleder-Tips ... $2.50
... feine Kleidsame Schuhe. $4.00 werth ... $1.85

H. R. EAGLE & CO., 68 und 70 Wabash Ave.